



WIR MACHEN WANDERN ZUM (MARKEN-)ERLEBNIS



PRODUKTOPTIMIERUNG

Semmeringbahn-Wanderweg (NÖ)

DER AUFTRAGGEBER



kunsthaus muerz gmbh

Wiener Straße 35
8680 Müritzschlag
Tel: 03852/ 562000
Fax: 06584/ 20 388-39
kunst@kunsthausmuerz.at
www.kunsthausmuerz.at

DER AUFTRAGNEHMER



Alpines Wandermanagement GmbH

St.-Peter-Straße 5/2/211
9020 Klagenfurt, AUSTRIA
Tel: +43/650/ 37 67 56 8
Fax: +43/463/ 28 73 77
office@alpines-wandermanagement.at
www.alpines-wandermanagement.at

INHALTSVERZEICHNIS

Auftragsbeschreibung	3
Analyse	4
Optimierungsvorschläge	62
Gestaltungsüberlegungen	73



AUFTRAGSBESCHREIBUNG

Die legendäre Semmeringbahn ist ein Meisterwerk historischer Ingenieurskunst und ihre umliegende Kulturlandschaft ein Juwel sondergleichen. Insgesamt ein Mythos der 1998 zum UNESCO-Weltkulturerbe erhoben wurde. Um die technischen Besonderheiten erlebbar zu machen, wurde der Bahnwanderweg errichtet. Dieser ist mittlerweile etwas in die Jahre gekommen bzw. kamen vereinzelt „solitäre“ Attraktionen hinzu. Mit diesem Projekt soll die Planungsgrundlage geschaffen werden, um den Bahnweg auf der niederösterreichischen Seite des Semmerings zu attraktivieren und auf Leitproduktniveau für die Region Wiener Alpen zu heben.

Planer: Ing. Andreas Kranzmayr
Stand: 28.07.2017

ANALYSE

1. Ausgangslage

Im Jahr **1998** wurde die – vor allem in Fachkreisen – legendäre **Semmeringbahn zum UNESCO-Weltkulturerbe erhoben**. Diese weltweit renommierte Auszeichnung rückt nun auch Laien die Besonderheit dieser Bahnanlage stärker ins Bewusstsein. Die Grundlagen für den Weltkulturerbe-Titel:

1. Semmeringbahn: Eine herausragende technische Lösung des frühen Eisenbahnbaus.
2. Umliegende Landschaft: Mit dem Bau der Semmeringbahn wurde ein landschaftlich reizvolles Gebiet erreichbar, welches sich in weiterer Folge durch Villen- und Hotelbauten als Erholungsgebiet entwickelt hat und so eine neue Art von Kulturlandschaft entstand.

Seit **2004** kann das Kulturjuwel über den **Semmeringbahn-Wanderweg** ausgehend von Semmering sowohl in Richtung Niederösterreich als auch in Richtung Steiermark erwandert werden. Der landschaftlich & bahntechnisch spektakulärere Teil in Niederösterreich prägt dabei das allgemein bekannte Bild der Semmeringbahn. Die steiermärkische Seite ist zwar existent, sie spielt aber touristisch aktuell kaum eine Rolle.

Seit **2010** gibt es einen **Managementplan „Welterbe Semmeringbahn“**. Dessen Intention: Alle Werte, welche die Grundlage für die Eintragung auf der Welterbeliste bilden, zu bewahren, zu erforschen und in Entwicklungszielen zusammenzufassen.

Die Zukunftsvision des Managementplans:

- Das historisch wertvolle, technische Bauwerk Semmeringbahn wird erhalten
- Wertvolle Kulturlandschaft inmitten einer europäischen Großstadtregion
- Schützen durch Nützen
- "Unser Welterbe" – Werte schätzen lernen

Der Managementplan bildet die Basis für die Weiterentwicklung des Weltkulturerbes Semmering und zugleich das Rahmengerüst für diese Expertise.

2. Markenwelt des Weltkulturerbes „Semmeringbahn“

Name: Semmeringbahn

Claim: Keiner vorhanden

Aktuell gibt die Semmeringbahn kein konkretes Erlebnisversprechen ab. In den Werbemitteln wird meist und mit wechselnder Priorität auf das UNESCO-Weltkulturerbe hingewiesen. Diese weltweit renommierte Auszeichnung steigert zwar emotional die Bedeutung der Semmeringbahn, was jedoch die konkrete Besonderheit dieses Welterbes ausmacht, wird leider nur sehr verborgen kommuniziert. Im Markenversprechen „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ schlummert noch großes Potential!

Logo & Symbolik: Das Weltkulturerbe „Semmeringbahn“ verfügt über kein eigenes Logo bzw. keine eigene Symbolik. Diese ebenso wirksamen wie kostengünstigen Werkzeuge zur Markenbildung (= eindeutige Wiedererkennung) werden aktuell noch nicht genutzt.

Potential:

- „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ als Marke
- Intensives, differenzierendes Markenerlebnis

3. Markenwelt des Semmeringbahn-Wanderweges

Name: Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich
Steirischer Semmeringbahn-Wanderweg

Claim: Historische Ghega-Semmeringbahn (Claim im Logo des Semmeringbahn Wanderweges Niederösterreich)

Logo & Symbolik: Der niederösterreichische und der steirische Semmeringbahn-Wanderweg verfügen jeweils über ein eigenes Logo, welches in den Werbemitteln bzw. vor Ort mehr oder weniger häufig anzutreffen ist.



Logo „Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich“



Logo „Steirischer Semmeringbahn-Wanderweg“

Der Semmeringbahn-Wanderweg besteht aktuell aus zwei separaten Wanderwegen mit unterschiedlichen Namen, unterschiedlichen Logos, unterschiedlichen Orientierungssystemen und unterschiedlichen Erlebnisstationen. Gefühlt existiert DER Semmeringbahn-Wanderweg nicht. Es gibt vielmehr zwei verschiedene Wege, wobei der niederösterreichische der populärere ist und dadurch emotional die Rolle DES Semmeringbahn-Wanderweges übernimmt.

Anmerkung: Der Semmeringbahn-Wanderweg hat in seiner Gesamtheit das Potential für einen strahlkräftigen Leitwanderweg, um die Faszination des Weltkulturerbes „Semmeringbahn“ intensiv & nachhaltig erlebbar zu machen. Gleichzeitig könnte er damit als Leitwanderweg für diesen Teil der weitläufigen Region Wiener Alpen dienen.

Potential:

- Semmeringbahn-Wanderweg als Leitwanderweg des Weltkulturerbes Semmeringbahn
- Semmeringbahn-Wanderweg als Leitwanderweg für diesen Teil der weitläufigen Region Wiener Alpen

4. Lage im Raum

Makroraum

Der Semmering (984 m) gehört mit dem Brenner zu den wichtigsten Übergängen der Ostalpen und bietet die kürzeste Verbindung zwischen Wien und der Adria. Er bildet aber auch die Landesgrenze zwischen Steiermark und Niederösterreich. Touristisch gehört seine niederösterreichische Seite zur Region Wiener Alpen und seine steirische Seite zur Destination Hochsteiermark (Region Waldheimat-Steirischer Semmering).

Mikroraum

Der Semmeringpass (984 m) ist ein west-ost-verlaufender Übergang zwischen dem Pinkenkogel (1.292 m) im Norden und den Hirschenkogel (1.340 m) im Süden. Im Kern bietet der Semmering einen Durchlass zwischen der nördlichen Raxalpe und dem südlichen Wechselgebirge. Geologisch gesehen ist das Semmeringgebiet so außergewöhnlich vielfältig, dass man sogar vom Semmeringfenster spricht.

- Die Westrampe bildet ein langgestrecktes, sanft ansteigendes Trogtal in dessen Grund der Fröschnitzbach mäandert. Der breite Talboden ist durchgehend kultiviert. Verstreute Siedlungen und Ortschaften zeugen von intensiv genutztem Lebensraum. Erlebnis „Kulturlandschaft“!
- Die Ostrampe wirkt zerklüftet und ist geprägt von zahlreichen tiefen Kerbtälern. Steile Talflanken, dichte Bergwälder, kühne Kalkwände, ... vermitteln „alpine Gebirgswelt“. Die vereinzelt Spuren menschlicher Zivilisation wirken wie Oasen in abgeschiedener Bergwildnis. Erlebnis „Alpine Gebirgslandschaft“!

Der Semmeringbahn-Wanderweg führt in seiner Gesamtheit von Mürzzuschlag (Steiermark) über den Semmeringpass nach Gloggnitz (Niederösterreich). Er lässt somit nicht nur den Pass, sondern auch die verschiedenen Landschaftscharaktere dies- und jenseits des Semmerings erleben. Perfekt!

Aktuell wird allerdings nur die atemberaubende Gebirgslandschaft östlich des Semmerings touristisch vermarktet. Der Semmering als Pass an sich und dessen verschiedene Landschaften werden hingegen kaum „gespielt“.

Potential:

- SemmeringPASS (Übergang)
- Sanfte Westrampe (Kulturlandschaft)
- Zerklüftete Ostrampe (Alpine Gebirgslandschaft)

5. Technische Daten des Weges

Der Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich bietet ab Klamm zwei verschiedene Wegfinale-Varianten:

- Weg mit Variante „Endpunkt Gloggnitz“

- Länge:** 23 km
- Start:** Bhf Semmering
- Ende:** Bhf Gloggnitz

- Weg mit Variante „Endpunkt Payerbach“

- Länge:** 21 km
- Start:** Bhf Semmering
- Ende:** Bhf Payerbach

Zudem ist in der Landkarte des Folders „Bahnwandern im UNESCO Welterbe Semmeringbahn“ noch eine Alternativroute über den Kreuzberg eingezeichnet. Diese wird aber nicht näher beschrieben.

Aktuell erhält der Interessierte keine Informationen über den notwendigen Zeitbedarf für eine Begehung bzw. über das zu bewältigende Höhenprofil (Skizze, Höhenmeter im Auf- & Abstieg). Schade, denn beides sind Schlüsselfaktoren für eine Begehungsentscheidung bzw. die Tourenplanung. Zudem bietet der Routenverlauf mehrere attraktive Möglichkeiten für verschiedene Zielgruppen, die damit zusätzlich aufgezeigt werden könnten.

Potential:

- Dem Gast Orientierung bieten (Zeitbedarf & Anstrengung)
- Verschiedenen Zielgruppen individuelle Begehungsmöglichkeiten aufzeigen

6. Landschaftstypologie



Alpine Gebirgslandschaft: Das Landschaftsbild ist im Kern geprägt von tiefen Kerbtälern, steilen Talflanken, dichten Bergwäldern, durchsetzt mit kühnen Felswänden, ... Die „ewigen“ Mischwälder vermitteln dabei Abgeschiedenheit und ursprüngliches Naturerlebnis. Das Landschaftsrelief hingegen sorgt für alpines Gebirgsflair. Diese grandiose Kombination ist der Ursprung für die Kolonialisierung durch städtische Sommerfrischler!

Bäuerliche Kulturlandschaft: Vereinzelt durchbrechen große Wiesenflächen die dichten Bergwälder. In diesen zivilisatorischen Oasen wechseln saftige Wiesen, naturnahe Baumhaine, intakte Viehweiden, traditionsreiche Bauernhöfe, alte Flurdenkmäler, verstreute Siedlungen, ... in kurzen Abständen. Diese Landschaft erzählt von Urbarmachung!

Sommerfrische Kulturlandschaft: In den Bereichen Semmering, Kreuzberg, Küb und Payerbach ragen immer wieder historische Villen & imposante historische Hotelanlagen aus dem dichten Bergwald. Diese erzählen von der Kolonialisierung des Semmerings durch städtische Sommerfrischler!

Semmeringpass: Der Sattel des Semmerings ist sowohl landschaftlich als auch historisch eine Besonderheit. Leider geht dieses Erlebnis im heutigen Häuser- und Parkplatzgewirr auf der Passhöhe unter. Schade!

Weltkulturerbe Semmeringbahn: Die Bahntrasse wird in Kombination mit den Bahnhöfen & Wächterhäuschen als eigenständiges Erlebnisareal wahrgenommen. Wundervolle Viadukte über tiefe Gräben & respektable Tunnelanlagen in imposanten Felswänden lassen dabei auch Laien die Besonderheit der Semmeringbahn erahnen.

Stadt & Dörfer:

- **Semmering:** Urbane Dependence für ursprünglichen Naturgenuss in „zivilisierter“ Umgebung (Klein Wien)
- **Breitenstein:** Ländlicher Sommerfrische- und Luftkurort; wichtige Semmeringbahn-Station
- **Klamm:** Festungsort & Arbeiterlager; wichtige Semmeringbahn-Station
- **Schottwien:** Strategischer Versorgungsort an der Semmeringpassstraße
- **Küb:** Ländliche Sommerfrischekolonie
- **Payerbach (-Reichenau):** (Kaiserlicher) Sommerfrischeort
- **Gloggnitz:** Industriestadt; Drehscheibe der Semmeringbahn

Fazit: Sowohl die Landschaft als auch die Semmeringbahn-Trasse verfügen über große touristische Zugkraft. Mit etwas Hintergrundwissen wird die Besonderheit beider und damit auch der Weltkulturerbe-Status bewusst. Aktuell schlagen bereits zahlreiche Erlebnisstationen in diese Kerbe. Die Herausforderung besteht in der markenrelevanten Selektion der Informationen und deren ganzheitlich abgestimmter Kommunikation!

Potential:

- Weltkulturerbe „Semmeringbahn“ entdecken
- Weltkulturerbe „Umliegende Landschaft“ entdecken

7. Routenführung

Eignung für die Zielgruppe

Aktuell wird keine konkrete Zielgruppe kommuniziert. Grundsätzliche Überlegungen:

- Weg mit Variante „Endpunkt Gloggnitz“

- Für Genusswanderer: Zu lang (strecken- und zeitmäßig) & wenige Genusspunkte am Weg
- Für Familien mit Kindern: Zu lang & zu erlebnisarm für Kinder
- Für Weitwanderer: Insgesamt zu kurz
- Für Bahnbegeisterte: Nur bis Klamm intensives Semmeringbahn-Erlebnis & extrem lang

- Weg mit Variante „Endpunkt Payerbach“

- Für Genusswanderer: Zu lang (strecken- und zeitmäßig) & wenige Genusspunkte am Weg
- Für Familien mit Kindern: Zu lang & zu erlebnisarm für Kinder
- Für Weitwanderer: Insgesamt zu kurz
- Für Bahnbegeisterte: Nur bis Klamm intensives Semmeringbahn-Erlebnis & extrem lang

Erlebnisoptimale Routenführung

In Hinblick auf Attraktivität muss der Routenverlauf in verschiedene Abschnitte unterteilt werden:

- Optimale Abschnitte:

• Semmering - Adlitzgraben Viadukt

Landschaftserlebnis:	Hochattraktiv (Sommerfrische-Landschaft & alpine Gebirgslandschaft; abwechslungsreich)
Semmeringbahn-Erlebnis:	Hochattraktiv (Informationsstelle „Weltkulturerbe Semmeringbahn“, Wegverlauf neben Gleisen, Doppelreiterwarte, Tunnel, Viadukt, ...)
Erlebnisstationen:	Zahlreich vorhanden (System „Weltkulturerbe Semmeringbahn“)
Wegcharakteristik:	Hochattraktiv (hauptsächlich idyllische Wanderwege)

Fazit: Ein hochattraktives Semmeringbahn-Erlebnis & ein herrliches Wandererlebnis. Die besondere Faszination dieses Abschnittes sollte auch vermittelt werden.

- Passende Abschnitte:

• Adlitzgraben Viadukt - Kalte Rinne Viadukt

Landschaftserlebnis:	Attraktiv (abgeschiedene Bergtäler; Monotonie der Bergwälder unterstreicht die Abgeschlossenheit)
Semmeringbahn-Erlebnis:	Attraktiv (Wegverlauf neben den Gleisen, Viadukte, Tunnel, ...)
Erlebnisstationen:	Zahlreich vorhanden (System „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ & System „Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein“)
Wegcharakteristik:	<u>Konträr</u> (1. Teil: naturnaher Wanderpfad mit Steig-Charakter; 2. Teil: Forststraße)

- **Kalte Rinne Viadukt - Breitenstein**

Landschaftserlebnis:	Hochattraktiv (abgeschiedenes, alpines Gebirgstal)
Semmeringbahn-Erlebnis:	Hochattraktiv (Viadukte, Tunnel.)
Erlebnisstationen:	Vereinzelt vorhanden (System „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ & System „Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein“)
Wegcharakteristik:	<u>Unattraktiv</u> (asphalтиerte Nebenstraße; kurzer Abschnitt); infolge des hochattraktiven Umfeldes und der Kürze dieses Abschnittes tolerierbar!

- **Breitenstein - Klamm**

Landschaftserlebnis:	Attraktiv (bäuerliche Kulturlandschaft & urige Mischwälder; abwechslungsreich)
Semmeringbahn-Erlebnis:	Attraktiv (Tunnel, Viadukte, teilweise Wegverlauf neben den Gleisen,)
Erlebnisstationen:	Vereinzelt vorhanden (System „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ & System „Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein“)
Wegcharakteristik:	Attraktiv (größtenteils naturnaher Wanderweg, teilweise asphaltierte Nebenstraße, teilweise Forststraßen; abwechslungsreich)
Problematisch:	<u>Erlebnisdichte</u> nimmt ab & genereller <u>Pflegezustand</u>

Fazit: Der besondere Beitrag dieser Abschnitte zum Gesamterlebnis „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ sollte verstärkt kommuniziert werden. So werden diese emotional attraktiviert und gleichzeitig deren Schwächen in den Hintergrund gedrängt.

- Mäßige Abschnitte:

- **Finale Wegvariante „Klamm - Gloggnitz“**

Landschaftserlebnis:	Attraktiv (bäuerliche Kulturlandschaft, stimmungsvoller Mischwald; Höhenwanderung mit tollen Tiefblicken; abwechslungsreich)
Semmeringbahn-Erlebnis:	<u>Kaum vorhanden</u> (nur sporadisch Sichtkontakt zur Semmeringbahn)
Erlebnisstationen:	Sporadisch vorhanden (System „Weltkulturerbe Semmeringbahn“)
Wegcharakteristik:	<u>Mäßig attraktiv</u> (größtenteils Forststraßen, teilweise asphaltierte Nebenstraße, kurze Stücke idyllische Wanderwege!)
Routenverlauf:	Die weiten Schleifen im Bereich des Eichberges sind nicht einsichtig (= Umwege ohne zusätzlichen Erlebniswert!)

- **Finale Wegvariante „Klamm - Payerbach“**

Landschaftserlebnis:	Attraktiv (bäuerliche Kulturlandschaft, Sommerfrische-Landschaft stimmungsvolle Mischwälder; abwechslungsreich)
Semmeringbahn-Erlebnis:	<u>Kaum vorhanden</u> (nur sporadisch Sichtkontakt mit der Semmeringbahn)
Erlebnisstationen:	Sporadisch vorhanden (Weltkulturerbe Semmeringbahn)
Wegcharakteristik:	<u>Mäßig attraktiv</u> (größtenteils Forststraßen, teilweise asphaltierte Nebenstraße, kurze Stücke idyllische Wanderwege!)
Routenverlauf:	Die Routenführung ab Kūb südlich der Bahntrasse ist suboptimal, da nördlich eine bedeutend attraktivere möglich ist.

Fazit: Aktuell steht bei beiden finalen Wegvarianten deren lange Gehzeit in keiner Relation zum kaum vorhandenen Erlebnis „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ bzw. zum mäßigen Wandererlebnis. Somit stellt sich grundsätzlich die Frage nach deren Sinnhaftigkeit. Attraktives markenkonformes Erlebnispotential ist jedoch, vor allem an den End-

orten, vorhanden. Außerdem gibt es aktuell für Interessierte keine Hilfestellung ob der unterschiedlichen Erlebniswerte der beiden finalen Wegvarianten. Somit basieren Zielentscheidungen wohl hauptsächlich auf Mobilitätsüberlegungen. Schade, auch hier schlummert Potential.

- Kritische Abschnitte:

- **Alternativroute „Kreuzberg“**

Landschaftserlebnis: Attraktiv (bäuerliche Kulturlandschaft, stimmungsvolle Mischwälder & Sommerfrische-Landschaft; Höhenwanderung; abwechslungsreich)

Semmeringbahn-Erlebnis: Nicht vorhanden!

Erlebnisstationen: Keine vorhanden!

Wegcharakteristik: Unattraktiv (Durchgängig asphaltierte Nebenstraße!)

Fazit: Die zusätzlichen Höhenmeter stehen aktuell in keinem Verhältnis zum zusätzlichen Erlebniswert! Vor dem Hintergrund einer ohnedies schon sehr langen Tour ist die Sinnhaftigkeit dieser Alternativroute kritisch zu hinterfragen (Empfehlung: Auflassen).

- Exkurs „Pollereswand Runde“:

Landschaftserlebnis: Hochattraktiv (abgeschiedenes, alpines Gebirgstal)

Semmeringbahn-Erlebnis: Hochattraktiv (Viadukte, Tunnels, Arbeitsstollen, ...)

Erlebnisstationen: Mehrere vorhanden (verschiedene Systeme)

Wegcharakteristik: Mäßig attraktiv & sehr konträr (1. Teil: „Fahrrampe“; 2. Teil: naturnaher Wanderpfad; 3. Teil: rutschiger Steig im Abstieg; 4. Teil: asphaltierte Nebenstraße)

Fazit: Der Blick in die Arbeitslöcher der Tunnelbauer & das auf Augenhöhe mit den Tunnelmündern inmitten der spektakulären Pollereswand sein, sind zwei – kaum bekannte – Highlights des Weltkulturerbes Semmeringbahn! Das Wandererlebnis ist hingegen sehr bescheiden. In der markenkonformen Integration in das Gesamterlebnis schlummert noch großes Potential!

Eignung aus Sicht der Gehrichtung

- Erlebnisdramaturgische Überlegungen:

Zieht man nur den Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich in Betracht, so ist die aktuelle Gehrichtung falsch. Die Gründe:

- Der Erlebnishöhepunkt (Semmeringbahn & Semmering-Landschaft) liegt eindeutig am Beginn des Weges. Alle nachfolgenden Attraktionen können im direkten Vergleich dazu nur abfallen. Der Aufbau eines attraktiven erlebnisdramaturgischen Spannungsbogen ist somit schwierig.
- Der Sichtkontakt zum Erlebnisareal „Semmeringbahn“ (Bahntrasse, Bahnhöfe & Wächterhäuschen) nimmt im Wegverlauf sukzessive ab (Problemzonen: Finale Wegvarianten).
- Die Dichte an Erlebnisstationen nimmt im Wegverlauf sukzessive ab (Problemzonen: Finale Wegvarianten).
- Die Wegattraktivität für Wanderer nimmt im Wegverlauf sukzessive ab (Problemzonen: Finale Wegvarianten).
- Der Pflegezustand nimmt im Wegverlauf sukzessive ab.

Fazit: Im Sinne eines attraktiven Erlebnisverlaufes sollte die Gehrichtung eigentlich umgedreht werden. Betrachtet man den Semmeringbahn-Wanderweg „Mürzzuschlag – Gloggnitz“ jedoch als Gesamtprodukt, passt die aktuelle Gehrichtung perfekt!

- Geotechnische Überlegungen:

Aufgrund des unschwierigen Geländes gibt es keine Präferenzen ob der idealen Gehrichtung. Generell bleibt festzustellen, dass sich die meisten Wanderer bergauf leichter tun, als bergab.

Machbarkeit

Nicht unkritisch! Als Tagestour ist die Wanderung lange und lässt nicht allzu viel Raum für Genuss und Verweilen. Auf zwei Tage aufgeteilt sind die Einzeletappen wiederum unattraktiv kurz.

8. Ambiente

Der Pflegezustand eines Erlebnisraumes ist ein unbewusst wahrgenommener Indikator für die Stimmigkeit seines Markenversprechens. Durch den elitären Status „Weltkulturerbe“ ist dieser Anspruch entlang des Semmeringbahn-Wanderwegs besonders hoch. Aktuell präsentiert sich der Pflegezustand kontrovers: einige Details begeistern, der Grundtenor entspricht jedoch nicht dem eines stolzen Weltkulturerbes! Besonders problematisch sind die vernachlässigten Erlebnisstationen des Erlebnis-Bahnwanderweges Breitenstein. Zudem fällt auf, dass der Pflegezustand mit zunehmender Wegstrecke abfällt. Die beiden Endorte Gloggnitz und Payerbach brillieren dann wieder.

Potential:

- Pflegezustand unterstützt die Wertigkeit des Weltkulturerbes und vermittelt Stolz & Schutzwürdigkeit

Beispiel „Ghega-Denkmal“



Kommentar: Schöne Platzgestaltung; zahlreiche kleine Pflegemängel torpedieren jedoch die Wertigkeit des Welterbes (teilweise verwachsene Weganlage; abblätternde Farbe am Wagon; desolante Holzbank; Müllsack ragt aus Mülleimer, ...); bildet Kontrast zur hochwertigen Bahnsteiggestaltung

Weitere Beispiele entlang des Weges:

	<p>- ÖBB-Serviceinfotafel am Bahnhof Semmering: 3D-Schrift bröckelt ab</p>	
	<p>- Futura-Skulptur mit Rostflecken - Rostige Laternenmasten</p>	
	<p>- Verblichener Wanderwegweiser am Startplatz</p>	
		<p>Kinderbahnhof „Semmering“ - Wirkt im Detail vernachlässigt [„Unkraut“ unter den Spielgeräten, ausgebliehene Tafeln, Grasfläche nicht gemäht, ...] - Mehrere große Haftungshinweise vermitteln „Spielen ja, aber ...“</p>



Bahnhof „Wolfsbergkogel“

- Wirkt im Detail vernachlässigt (Fassade, unleserliche Bahnsteig-Tafel, ...)



Gamperlgraben-Viadukt & Wagnergraben-Viadukt

- „Bauschutt“ am Weg und unter den Viadukten torpediert die Wertigkeit des Weltkulturerbes



Erlebnisstationen: Der Pflegezustand präsentiert sich konträr (Details siehe „Attraktionen“).

- **System „Weltkulturerbe Semmeringbahn“:** Hochwertiges Design; Pflegezustand durchgängig Top; an einem Standort zeugt mehrfach verrutschte Folierung von einer pragmatischen Installation - Schade!
- **System „Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein“:** Ursprünglich hochwertig; heute stark in die Jahre gekommen (vielfach veralgt, teilweise defekt, teilweise beschädigt). Insgesamt kein Aushängeschild mehr für ein Weltkulturerbe!



Erlebnisareale: Teilweise lässt sich deren Intention nur durch eigenständige „Recherche“ erkennen. Pflegeschwächen im Detail suggerieren Vernachlässigung (Details siehe „Attraktionen“).



Zusätzliche Erlebnisstationen: Zahlen durch eigenständiges Design nicht auf das Markenerlebnis „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ ein (Details siehe „Attraktionen“)



Ghega-Museum: Die dominante Sponsor-Werbefläche torpediert die Marke „Weltkulturerbe Semmeringbahn“.



Der Pflegezustand vieler Verweilplätze ist nicht mehr markenkonform (Details siehe „Verweilplätze“)



Banale Mülleimer mit vielfach rostigen Stehern & teilweise stark veralgelt torpedieren die Attraktion auf Weltniveau.



Der Pflegezustand der Sicherheits- und Weginfrastruktur entspricht des Öfteren nicht dem eines stolzen Weltkulturerbe (Details siehe „Sicherheits- und Weginfrastruktur“)



Der Pflegezustand des Leitsystems ist konträr (Details siehe „Orientierungssystem“)

9. Attraktionen

Wegabschnitt „Semmering - Klamm“:



Ghega-Denkmal

- Eindrucksvolles Denkmal
- Hochwertige Platzinszenierung
- Pflegeschwächen im Detail (Siehe „Ambiente“)



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Der Erbauer der Semmeringbahn“

- Hochwertige Schautafel
- Inhalt: 1. Hochgebirgsbahn der Welt & Ghega
- Objektbezug durch Denkmal vorhanden

Audio-Guide-Station „Ghega -Zur Person“

- Inhalt: Ghega - Zur Person
- Objektbezug durch Denkmal vorhanden



(Welterbe-)Bhf Semmering

- Höchster Bahnhof der damaligen Welt (Welterbe-Highlight)
- Hochwertige Bahnsteiggestaltung
- „Welterbe-Bhf“ nicht wahrnehmbar



Infostelle „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ (Welterbe-Highlight):

- Öffnungszeit problematisch (09:00 - 15:00 Uhr)
- Einst nett angedacht, heute nicht mehr zeitgemäß
- Inhaltlich eher unübersichtlich, dafür ist das Herzblut & das Detailwissen der Betreuer vor Ort vorbildlich
- Entspricht in der aktuellen Wertigkeit keinem Weltkulturerbe mehr!



Startplätze „Semmeringbahn-Wanderweg“:

- Drei (!) verschiedene Wanderstartplätze
- Ein Ortsplan
- Skulptur Futura (Intention erschließt sich nicht)
- > insgesamt unübersichtlich
- > „Welterbe“ ist kaum wahrnehmbar

Kein Foto

Ostportal Haupttunnel (Kein Blickkontakt):

- Höchster Punkt der Semmeringbahn!
- Einst Europas längster Eisenbahntunnel (**Welterbe-Highlight**)



Sonnenwendstein:

- Kalenderberg (Natur lesen)



Bahngärten (Verborgene Highlights):

- Wundervolle Kleingärten
- Ursprünglich fixer Bestandteil der Wächterhäuschen
- Versorgung & kleine Paradiese in der Abgeschlossenheit



Wächterhäuschen:

- Nettes Wächterhaus mit Garten
- Lage: Direkt am Bahnkörper
- Verborgene **Highlights des Welterbes!**



Kinderbahnhof „Semmering“:

- Nette Anlage mit Eisenbahn-Bezug
- Überschaubarer Spielwert; kein spezielles Semmeringerlebnis
- Pflegeschwächen im Detail (Siehe „Ambiente“)
- Existenz wird kaum kommuniziert. Schade!



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Waldvögelein“:

- Liebevoll gemalt; etwas verblichen
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Architekturdetail „Steinbaukunst & Kilometrierung“:

- Semmeringbahn verstehen lernen



Tunnelmund „Kartnerkogel“ (Liegt abseits des Weges):

- Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schauen“)
- Besondere Trassenführung



Wächterhäuschen & Bahngarten:

- Stimmungsvolles Wächterhaus mit schönem Garten
- Lage: Abseits des Bahnkörpers (= Besondere Trassenführung)!
- Verborgene **Highlights des Welterbes!**



Wächterhäuschen:

- Lage: Abseits des Bahnkörpers (= Besondere Trassenführung)!
- Verborgene **Highlights des Welterbes!**



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Das Welterbe“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Die Welterbe-Konvention
- Kaum Objektbezug vorhanden (Verwachsenes Umfeld; versteckter Blick „Kurhotel“ & „Weinzettlwand-Galerie“)

Audio-Guide-Station „Welterbe“:

- Inhalt: Kartnerkogel-Tunnel (?), Welterbe
- Kaum Objektbezug vorhanden (Verwachsenes Umfeld; versteckter Blick „Kurhotel“ & „Weinzettlwand-Galerie“)



Architekturdetail „Wasserableitung“

- Semmeringbahn verstehen lernen



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Waldgeißbart“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



(Welterbe-)Bhf Wolfsbergkogel

- 1. Sommerfrische-Bahnhof am Semmering (Welterbe-Highlight)
- Ausgangspunkt für die Sommerfrische-Erschließung des Semmerings!
- „Welterbe-Bhf“ nicht wahrnehmbar
- Pflegeschwächen im Detail (Siehe „Ambiente“)



Tunnelmund „Wolfsbergkogel“:

- Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schauen“)
- Besondere Trassenführung

Bahngarten (Verborgene Highlights):

- Kleiner Bahngarten; ideenreiche Geländenutzung
- Versorgung der Wächterhäuschen



Historische Sommerfrische-Promenade „Kurhaus“:

- Promenadenabschnitt mit schönen Blumen- & Pflanzenarrangements
- Mehrere Bänke (teilweise verwachsen)
- Sommerfrische erleben (**Welterbe-Highlight**)



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Die Landschaft des Semmerings“:

- Hochwertige Schautafel; rudimentäre Platzgestaltung (Sitzbank)
- Inhalt: Die Landschaft des Semmerings, Sommerfrische & Tourismus
- Kein Objektbezug (Blick verwachsen; 20 m weiter ist der Ausblick vorhanden!)



Sanatorium „Kurhaus Semmering“ (Welterbe-Highlight):

- Eines der imposantesten Semmering-Bauwerke
- Morbider Charme -> verblichener Glanz
- Von der Terrasse grandioser Blick über die Sommerfrische-Villenlandschaft
- Historische Sommerfrische hautnah erleben!



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Türkenbundlilie“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Die Weinzettelwand“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Weinzettelwand, Bauen unter schwierigen Bedingungen
- Kein Objektbezug (Ausblick verwachsen; nur vom Turm Objektbezug!)

Audio-Guide-Station „Trassenverlauf“:

- Inhalt: Doppelreiterwarte, Trassenverlauf, Breitenstein, ...
- Kein Objektbezug (Ausblick verwachsen; nur vom Turm Objektbezug!)



Doppelreiterwarte (Welterbe-Highlight!):

- Historisches Sommerfrische-Ausflugsziel
- Heute gefälliger Holzaussichtsturm (traditionelle Bauweise)
- Erlaubt grandiosen Überblick über die spektakulärsten Abschnitte der Semmeringbahn (Lässt die Grandiosität der Trassenführung erleben)
- Drei Panoramatafeln vorhanden (eigenes Design -> nicht auf Welterbeneiveau; werden leider als solitäre Interventionen wahrgenommen)



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Seidelbast“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Zyklame“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Aussichtsplattform „20-Schillingblick“ (Welterbe-Highlight!):

- Schöne Holzplattform mit grandiosem Ausblick
- Stylischer (!) Wiener Alpen-Viewer
- Stylische (!) Wiener Alpen-Panoramatafel



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Der 20-Schillingblick“:

- Inhalt: 20-Schillingblick, Landschaftsschutzgebiet Rax-Schneeberg
- Objektbezug vorhanden

Audio-Guide-Station „20-Schillingblick“:

- Inhalt: 20-Schillingblick, Geländeeinweisung inkl. Rax, Wasser für Wien, ...
- Objektbezug vorhanden



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Gelber Frauenschuh“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Blickfenster:

- Kurz nach Aussichtsplattform „20-Schillingblick“ (!)
- Schöne Blicklenkung; hochwertig Ausführung
- Intention erschließt sich nicht, da vor Ort keine nähere Erklärung gegeben wird; wird aktuell unter Wert verkauft; trotzdem ist die Sinnhaftigkeit so kurz nach der grandiosen Aussichtsplattform „20-Schillingblick“ zu hinterfragen



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Schwalbenwurz-Enzian“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Feuerlilie“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Akelei“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Erlebnisstation-Blumenlehrpfad „Fliegenragwurz“:

- Liebevoll gemalt
- Keine Platzgestaltung
- Kein spezieller Erkenntniswert & kein Objektbezug
- Heute nicht mehr zeitgemäß; spiegelt historische Sommerfrische wieder



Alte Wäscherei (Verborgenes Highlight)

- Ehemalige Dampfwascherei des Südbahnhotels (Höchstgelegener Schlot Niederösterreichs?)
- Sommerfrische-Infrastruktur



Tunnelmund „?“:

- Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schau“)



Meierhof des Südbahnhotels & Golfplatz (Liegen abseits des Weges)

- Versorgungsmeierei des Südbahnhotels
- Später Golfplatz (1. Golfplatz Österreichs!)
- Sommerfrische-Infrastruktur



Unteres-Adlitzgraben-Viadukt (Welterbe-Highlight):

- Imposantes Viadukt (1-stöckig)

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Das Untere-Adlitzgraben-Viadukt“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Unteres-Adlitzgraben-Viadukt, Arbeiterlager „Adlitzgraben“
- Objektbezug vorhanden
- Steht abseits der Straße bzw. vom dort ebenfalls befindlichen Erlebnisareal!



Audio-Guide-Station „Unteres-Adlitzgraben-Viadukt“:

- Inhalt: Fleischmannviadukt
- Objektbezug vorhanden
- Steht abseits der Straße bzw. vom dort ebenfalls befindlichen Erlebnisareal

Erlebnisareal-Weltkulturerbe „ Unteres-Adlitzgraben-Viadukt “:

- Überblickstafel-Weltkulturerbe (Standortname & Erlebnisweiterleitung)
- Zwei Arbeiterhütten (Werkzeuge & Arbeiterlager), Güterlore, Pferde-Zugwagen (desolat!)
- Keine konkrete Info über die Bedeutung des Adlitzgraben vor Ort! (Wird auf der anderen Seite des Viaduktes erklärt!)
- Objektbezug vorhanden



Fazit: Vieles vorhanden, aber man muss alles gefunden haben, um das Gesamte zu verstehen!



Erlebnis-Bahnwanderweg „Startplatz“:

- Hochwertige Inszenierung; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Überblick über den Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein
- Pflegezustand: etwas veralgt
- Startet gefühlt im „Nirgendwo“ (kein Parkplatz, keine ÖPNV-Anbindung, ...)



Schönes Wegkreuz:

- Bäuerliches Kulturgut (Flurdenkmäler)
- Gottesfurcht in der Abgeschiedenheit



**Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg
„Vorgeschichte zum Bau der Semmeringbahn“:**

- Hochwertig & interaktiv (Buchinszenierung); Pflegezustand sehr schlecht!
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: Bahnlinie Hauptstadt-Meer, Eisenbahntechnik zur Zeit Ghegas, Argumente der Gegner, Politik entscheidet,
- Mäßiger Objektbezug durch Waldstandort



Blick „Unteres-Adlitzgraben-Viadukt“

- Unbequeme Bank vorhanden
- Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schauen“)

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Die Pollereswand“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Pollereswandtunnel, die Tunnel der Semmeringbahn
- Kein Objektbezug (Umfeld verwachsen!)



Audio-Guide-Station „Pollereswand-Tunnel“:

- Inhalt: Pollereswand, Trassenführung, Pollereswand-Tunnel, ...
- Kein Objektbezug (Umfeld verwachsen!)

**Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg
„Bau der Ghega-Semmeringbahn“:**

- Hochwertig & interaktiv (Gucklochinszenierung); teilweise desolat!
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: 6 Jahre Bauzeit, Steinbrüche, Gerüstbau
- Kein Objektbezug (Umfeld verwachsen!)

Fazit: Drei konkurrierende Erlebnisstationen an einem Standort!



Blick „Kalte-Rinne-Viadukt“ & „Pollereswand“
 - Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schaun“)



Ghega-Museum (Welterbe-Highlight?)
 - Öffnungszeiten problematisch (Sa, So, Fei 10:00-17:00 Uhr)
 - Konnte nicht besichtigt werden (Erlebniswert?)
 - Außenanlage verfügt über zahlreiche Details, wirkt aber dennoch eher vernachlässigt (Sammelsurium). De facto kein Weltkulturerbe-Niveau!



Kalte-Rinne-Viadukt (Welterbe-Highlight):
 - Imposantes Viadukt (2-stöckig)
 - Das bekannteste Viadukt der Semmeringbahn („20-Schilling-Schein“)

Erlebnisareal-Weltkulturerbe „Viadukt Kalte Rinne“:
 - Überblickstafel-Weltkulturerbe (Standortname & Erlebnisweiterleitung)
 - Eine fast leere (!) Arbeiterhütten; keine Informationen über die Intention dieser Hütte
 - Weg auf die erste Ebene des Viaduktes vorhanden; keine Informationen über die Intention dieser Besuchungsmöglichkeit



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg „Viadukte der Ghega-Semmeringbahn“:
 - Hochwertig & interaktiv (Drehinszenierung)
 - Rudimentäre Platzgestaltung
 - Inhalt: Herausforderungen des Viaduktbaus, technische Details zu sechs Semmering-Viadukten
 - Objektbezug zumindest für ein Viadukt vorhanden



Startplatz „Pollereswand Runde“:
 - **Moderne Attersee-Skulptur (Verborgenes Highlight):** der Bezug der Modernen Kunst bzw. von Attersee zum Welterbe erschließt sich jedoch nicht!
 - Übersichtstafel mit eigenständigem Design (spannende Designelemente); wird jedoch als solitäre Attraktion wahrgenommen

Fazit: Vermittelt insgesamt den Eindruck eines Sammelsuriums, bei dem sich nicht alles erschließt!



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Das Krauselklaus-Viadukt“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Krauselklaus-Viadukt & Krauseltunnel
- Objektbezug zum Viadukt durch Blickkontakt vorhanden
- Wird durch angebrachte Wanderwegweiser entwertet. Schadel

Audio-Guide-Station „Krauselklaus-Viadukt & Krauseltunnel“:

- Inhalt: Krauselklaus-Viadukt & Krauseltunnel, Besonderheit & Bau, kürzester Tunnel, Tourenvorschlag
- Objektbezug vorhanden



Gedenkstätte „Curat Johann Sedlak“

- Unscheinbar am Wegesrand
- Kleiner Infotext vorhanden; die Bedeutung dieses Mannes erschließt sich erst an der Erlebnisstation-Weltkulturerbe in Klamm



Übersichtstafel-Weltkulturerbe „Kalte Rinne /Unterer Adlitzgraben“:

- Erlebnisweiterleitung



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg

„Die Ghega-Semmeringbahn als Motiv“:

- Hochwertig & interaktiv (Gucklochinszenierung)
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: Natur und Technik in Harmonie, Banknote, Briefmarken, Ansichtskarten
- Objektbezug durch Gucklochinszenierung



Ehemaliges Offizierskurhaus der k.&k.-Gesellschaft vom Weißen Kreuz:

- Kurbetrieb am Semmering



Breitenstein (Verborgenes Welterbe-Highlight):

- Einst bäuerliche Streusiedlung; heute Dorfcharakter mit moderner Kirche
- Dorf entstand während des Baues der Semmeringbahn (Arbeiterstützpunkt für den schwierigsten Bauabschnitt der Strecke; Baracken, Lager, Spital, ...!)
- Später Sommerfrische- und Luftkurort
- Besonderheit des Ortes erschließt sich aktuell dem Außenstehenden nicht



(Welterbe-)Bhf Breitenstein

- „Welterbe-Bhf“ nicht wahrnehmbar
- Wichtiger Halt (leistungsstärkster Wasserkran der Semmeringbahn!)

Erlebnis-Bahnwanderweg „Startplatz“:

- Hochwertige Inszenierung; keine Platzgestaltung; etwas ausgebleicht
- Inhalt: Überblick über den Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg „Der Lokomotivenbewerb 1851“:

- Hochwertig & interaktiv (Wendeinszenierung)
- teilweise desolat & stark veralgt!
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: Lokomotivenwettbewerb, Lokomotivenentwürfe, ...
- Objektbezug durch Wendeinszenierung



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Breitenstein“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Breitenstein, Bauernhöfe & Siedlungen
- Kaum Objektbezug (Ortskern bereits vorbei; kein Blickbezug); Standort ist zu überdenken!

Audio-Guide-Station „Breitenstein“:

- Inhalt: Breitenstein, Bhf Breitenstein
- Kaum Objektbezug (Ortskern bereits vorbei; kein Blickbezug); Standort ist zu überdenken!



Wächterhäuschen:

- Unspektakulär
- Verborgene Highlights des Welterbes!

Übersichtstafel-Weltkulturerbe „Weinzettelfeld“:

- Standortname & Erlebnisweiterleitung



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg

„Tunnel der Ghega-Semmeringbahn“:

- Hochwertig & interaktiv (Drehinszenierung)
- Steher beschädigt
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: Herausforderungen des Tunnelbaus, technische Details zu sechs Semmering-Tunneln
- Objektbezug durch Tunnelmund „Weinzettelfeld-Tunnel“

Fazit: Zwei konkurrierende Erlebnisstationen an einem Standort. Standort wirkt wie Lagerplatz und ist zu überdenken. Zudem differiert die Schreibweise von „Weinzett(e)l“ auf den benachbarten Tafeln.



Blick „Breitenstein“ & „Adlitzgraben“:

- Semmering-Landschaft verstehen lernen



Wächterhäuschen:

- Unspektakulär
- Verborgene **Highlights des Welterbes!**



Blick „Weinzettlwand-Tunnel“ (Liegt abseits des Weges):

- Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schauen“)
- Geheimtipp-Qualität!



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Der Bahnbetrieb“:

- Hochwertige Schautafel; rudimentäre Platzgestaltung (Bank, Ausblick)
- Inhalt: Bahnbetrieb, Bahnwärterhäuschen
- Objektbezug durch Ausblick (Wächterhäuschen, Adlitzgraben, ...)

Audio-Guide-Station „Weinzettlfeld“:

- Inhalt: Weinzettlfeld-Tunnel, Wächterhäuschen, Bahnverkehr
- Objektbezug durch Ausblick (Wächterhäuschen, Adlitzgraben, ...)



Schöner Bauernhof

- Ursprüngliche Semmeringlandschaft (abgeschieden & einsam)
- Bäuerliche Architektur als Teil der Semmering-Architektur



Blick „Sichtachse zwischen Wächterhäuschen“

- Wächterhäuschen -> Highlights des Welterbes!



Wächterhäuschen:

- Ursprüngliche Gestaltung
- Verborgene Highlights des Welterbes!



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg

„Meilenstein der Technik“:

- Hochwertig; Schautafel
- Ausgebleicht?
- Keine Platzgestaltung; fragwürdiger Standort
- Inhalt: In Rekordzeit erbaut, Einstürze von Viadukten
- Objektbezug nur durch Lage neben Bahnlinie



Altes Wegkreuz:

- Bäuerliches Kulturgut (Flurdenkmäler)
- Gottesfurcht in der Abgeschiedenheit



Blick „Burg Klamm“

- Imposante Festungsanlage
- Nächstes Zwischenziel



Solitäre Erlebnisstation

„Historische Ereignisse am Semmering“:

- Eigenes Design; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Chronologische Aufzählung
- Kein direkter Objektbezug; Standort generell fraglich



Gamperlgraben-Viadukt (Welterbe-Highlight)

- Imposantes Viadukt (2-stöckig); aufgrund der topografischen Gegebenheiten ist das Viadukt leider nicht in seiner Gesamtheit erfassbar

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Das Gamperlgraben-Viadukt“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Pflegezustand: stark veralgt & Umfeld verwachsen!
- Inhalt: Gamperlgraben-Viadukt, Viadukte der Semmeringbahn
- Objektbezug vorhanden

Audio-Guide-Station „Gamperlgraben-Viadukt“:

- Inhalt: Gamperlgraben-Viadukt, Sanierungen torpedieren Ästhetik!
- Objektbezug vorhanden



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg

„Dampflok am Semmering“:

- Hochwertig & interaktiv (Drehinszenierung); komplett veralgt & Umfeld verwachsen; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Lokomotiven bei der Inbetriebnahme; Veränderung an der Jahrhundertwende, Paradeperle der Semmeringbahn, Ende einer Ära
- Objektbezug vorhanden

Fazit: Drei konkurrierende Erlebnisstationen an einem Standort. Das Umfeld erinnert mehr an einen Lagerplatz als an ein Weltkulturerbe!



Wagnergraben-Viadukt (Welterbe-Highlight)

- Imposantes Viadukt (2-stöckig); aufgrund der topografischen Gegebenheiten ist das Viadukt leider nicht in seiner Gesamtheit erfassbar

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Das Wagnergraben-Viadukt“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Wagnergraben-Viadukt, Bau der Viadukte & Architekturdetails
- Suboptimaler Objektbezug vorhanden

Audio-Guide-Station „Wagnergraben-Viadukt“:

- Inhalt: Wagnergraben-Viadukt, Architekturdetails!
- Suboptimaler Objektbezug vorhanden



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg

„Historische Lokomotiven“:

- Hochwertig & interaktiv (Buchinszenierung); Pflegezustand schlecht!
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: Diesel- und Elektro-Loks am Semmering
- Suboptimaler Objektbezug vorhanden

Fazit: Drei konkurrierende Erlebnisstationen an einem Standort. Das Umfeld mehr an einen Lagerplatz erinnert als an ein Weltkulturerbe!



Wächterhäuschen:

- Ursprüngliche Gestaltung; ein Kleinod!
- Verborgene **Highlights des Welterbes!**



Erlebnisstation Erlebnis-Bahnwanderweg

„Elektrolokomotiven am Semmering“:

- Hochwertig & interaktiv (Klappinszenierung); Schaufenster desolat!
- Keine Platzgestaltung
- Inhalt: Aktuell häufig eingesetzte Lokomotiven
- Kein unmittelbarer Objektbezug



Klamm (Verborgenes Welterbe-Highlight):

- Festungsort (Burgruine Klamm); Schutz der Semmeringpassstraße
- Kirche, Hospital und Friedhof für die Bahnarbeiter
- Besonderheit des Ortes erschließt sich aktuell dem Außenstehenden nicht



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Klamm“:

- Hochwertige Schautafel; rudimentäre Platzgestaltung (Blumen)
- Inhalt: Klamm, Sozialleben der Bahnarbeiter
- Objektbezug vorhanden

Audio-Guide-Station „Klamm“:

- Inhalt: Geländeeinweisung, Arbeiterlagerstruktur entlang des Semmerings
- Suboptimaler Objektbezug vorhanden



Wächterhäuschen & Bahngarten:

- Stimmungsvolles Wächterhaus mit schönem Garten
- Verborgene **Highlights des Welterbes!**



(Welterbe-)Bhf Klamm

- „Welterbe-Bhf“ nicht wahrnehmbar
- Wichtiger Halt (Kohle & Wasser; Personenwagons wurden für die langen Tunnelstrecken beleuchtet)
- **Der am ursprünglichsten erhaltene Bahnhof der Semmeringbahn!**

Erlebnis-Bahnwanderweg „Startplatz“ bzw. „Endplatz“:

- Hochwertige Inszenierung; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Überblick über den Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein



Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Klamm - Schottwien“:

- Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung
- Inhalt: Bahnhof Klamm-Schottwien, denkmalgeschützte Landschaftsbahn
- Mäßiger (!) Objektbezug

Audio-Guide-Station „Bahnhof Klamm-Schottwien“:

- Inhalt: Bahnhof Klamm-Schottwien, Linksverkehr, Semmeringstraße
- Mäßiger (!) Objektbezug

Fazit: Drei konkurrierende Erlebnisstationen an einem Standort.



Blick „Schottwien, Autobahnbrücke & Semmering“ (Welterbe-Highlight!)
 - Semmeringlandschaft (Passstraße, Bahnlinie, Besiedelung, ...) verstehen
 - **Abzweigpunkt der finalen Wegvarianten!**

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Vom Saumpfad zum Handelsweg“:
 - Hochwertige Schautafel; keine Platzgestaltung; direkt neben Straße!
 - Inhalt: Venedigerstraße, Schottwien
 - Mäßige Sichtverbindung; Standort ist zu überdenken!

Übersichtstafel-Weltkulturerbe „Dreiländereck“:
 - Standortname & Erlebnisweiterleitung

Kapelle „?“:
 - Alte Kapelle; Gottesfurcht in der Abgeschiedenheit
 - Mehrere Sichtbänke

Fazit: Aktuell mehrere Attraktionen vorhanden. Diese werden jedoch als Solitäre wahrgenommen.

Finale Wegvariante „Klamm - Gloggnitz“:



Blick nach Süden: „Schottwien, Autobahnbrücke, Semmering“
Blick nach Norden: „Schwarza-Tal“, „Rax“ & „Schneeberg“
 - Höhenrücken lässt die weitläufige Geländeausnutzung der Semmeringbahntrasse und damit ihre Innovation erleben (**Welterbe-Highlight**)
 - Aktuell mäßig attraktive Bank in Baumgruppe versteckt mit mäßigem Ausblick vorhanden

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Hochgebirgsbahn“:
 - Hochwertige Schautafel; Folienbeschichtung wurde leider bei Installation verschoben. Schade!
 - Inhalt: Streckenführung, Höhendifferenz
 - Aktuell mäßiger Objektbezug

Fazit: Der Platz wird derzeit weit unter Wert verkauft!



Blick „Burg Wartenstein“

- Imposante Festungsanlage
- Schutz für die Wegverbindungen

Kein Foto

Wahlfahrtskapelle „Maria Taferl“ (Liegt abseits des Weges)

- Sagenumwoben
- Stimmungsvolle Waldkapelle mit schönen Architekturdetails
- Ein verborgenes Highlight!



Schöne Hauskapelle neben altem Bauernhof

- Bäuerliches Kulturgut (Flurdenkmäler)
- Gottesfurcht in der Abgeschiedenheit



Blick „Gloggnitz“

- 1. Blick auf das Ende der legendären Semmeringbahn
- Landschaft gewinnt an Breite; das Gebirge ist überquert



Sommerfrische Villen im Bereich Eichberg

- Sommerfrische-Landschaft



(Welterbe-)Bhf Eichberg (Verborgenes Welterbe-Highlight)

- „Welterbe-Bhf“ nicht wahrnehmbar
- Einst Ende der Lokomotiventeststrecke (Payerbach - Eichberg)

Bahngarten

- Wundervoller Kleingarten
- Ursprünglich fixer Bestandteil der Wächterhäuschen
- Versorgung & kleine Paradiese in der Abgeschlossenheit



Schöner Bildstock an Wegkreuzung

- Bäuerliches Kulturgut (Flurdenkmäler)
- Gottesfurcht in der Abgeschlossenheit



Gutsähnlicher Bauernhof

- Herrschaftlicher Bauernhof
- Bäuerliche Kultur & die Herrschaft



Infobox „Semmering-Basistunnel“ (Welterbe-Highlight)

- Öffnungszeiten problematische (09:00 - 19:00 Uhr)
- Baustelleninszenierung & Erlebniswelt zum Thema „Semmering-Basistunnel“
- Informativ, kurzweilig; absolute Oberliga; entspricht Welterbe-Niveau!



Schloss „Gloggnitz“ (Highlight)

- Seltene Klosterburg
- Große Bedeutung durch Lage an der Semmeringpassstraße
- Wahrzeichen von Gloggnitz

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Schloss Gloggnitz“:

- Hochwertige Schautafel
- Rudimentäre Platzgestaltung (Sitzbank)
- Inhalt: Klosterburg, Probsteikirche, Schloss
- Objektbezug vorhanden



Gloggnitz (Welterbe-Highlight)

- Versorgungsort an der Semmeringpassstraße
- Später Drehscheibe (= Beginn) der Semmeringbahn; Heizhaus, Wasser- & Kohlebunker; hier wurden die Semmeringbahn-Lokomotiven eingewechselt
- Textil- und Holzverarbeitende Industrie
- Besonderheit des Ortes erschließt sich aktuell dem Außenstehenden nicht

Finale Wegvariante „Klamm - Payerbach“:



Sommerfrische-Kolonie „Kobermannsberg“ (Sommerfrische-Highlight)

- Mehrere Sommerfrische-Villen
- Wundervolle Architekturdetails
- Historische Sommerfrische nachspüren (Erkenntnis: Ästhetik ist ein Basisfaktor für Sommerfrische!)



Sommerfrische-Kolonie „Küb“ (Sommerfrische-Highlight)

- Mehrere Sommerfrische-Villen
- Wundervolle Architekturdetails
- Historische Sommerfrische nachspüren (Erkenntnis: Ästhetik ist ein Basisfaktor für Sommerfrische!)



Historisches Postamt „Küb“ (Sommerfrische-Highlight)

- Originale Einrichtung von 1910!
- Öffnungszeiten problematische (Sa & So; 10:00 – 17:00 Uhr)
- Wirkt im Detail in die Jahre gekommen (abblätternde Fassade, ...)

Erlebnisstation-Weltkulturerbe „Postamt Küb“:

- Hochwertige Schautafel; rudimentäre Platzgestaltung, etwas verwachsen
- Inhalt: Postamt Küb
- Objektbezug vorhanden

Audio-Guide-Station „Postamt Küb“:

- Inhalt: Sommerfrischekolonie Küb, Postamt Küb
- Objektbezug vorhanden



Barbara-Kapelle (Liegt abseits des Weges)

- Wundervolle Holzkapelle (**Verborgenes Highlight**)
- Erzählt von der kaiserlichen Sommerfrische in Payerbach (Machte zu dessen Schutz eine Garnison notwendig)

Solitäre Erlebnisstation „Die Barabakapelle“:

- Hochwertige Schautafel; eigenständiges Design -> wird als solitäre Attraktion wahrgenommen
- Rudimentäre Platzgestaltung (Sitzbänke)
- Inhalt: Barbarakapelle
- Objektbezug vorhanden



Alte Greißlerei:

- Infotafel (Design „Payerbach“)
- Gehört zu den ältesten Gebäuden Payerbachs
- Kutschenremise, Erste Payerbacher Kraftwagen-Unternehmung, Greislerei



Payerbach (Welterbe-Highlight):

- Geschichtsträchtiger Sommerfrische-Ort
- Pfarrkirche St. Jakob: Hallenkirche, asymmetrisches Langhaus , ...
- Alte Badeanlage: schöne Parkanlage mit kunstvollem Musikpavillon
- Schwarza-Brücke: Kunstvolle Architektur
- Ästhetik ist in der Architektur überall zu spüren. Grandios!



Historischer Bahnhof Payerbach (Welterbe-Highlight):

- **Einst der der stärkst frequentierte Bahnhof der Monarchie!**
- Bahnhof für Reichenau, den kaiserlichen Sommerfrische-Ort (Mit eigenem kaiserlichem Wartezimmer!)
- Im Bahnsteigbereich zahlreiche Poster mit historischem Bezug vorhanden; Anmutung entspricht aktuell keinem Weltkulturerbe!

Museumspark „Bahnhof Payerbach“

- Mehrere große Ausstellungsobjekte (Großteils mit Bezug zur Semmeringbahn)
- Pflegezustand im Detail suggeriert nachlassendes Interesse (Verwachsen, abblätternde Schriften, ...)



Übersichtstafel-Weltkulturerbe „Bahnhof Payerbach-Reichenau“:

- Standortname & Erlebnisweiterleitung

Audio-Guide-Station „Payerbach“:

- Inhalt: Bahnhof, Teststrecke für Semmeringbahn-Lokomotiven
- Objektbezug vorhanden

Fazit: Zahlreiche solitäre Attraktionen vorhanden. Insgesamt werden diese jedoch weit unter Wert verkauft!

Exkurs „Pollereswand-Runde“:



Abraumhalde der Arbeitstollen des Pollereswand-Tunnels
 - Verborgene Attraktion



Arbeitstollen „Pollereswand“ (Welterbe-Highlight)
 - Stollen für mutige begehbar (Licht schaltet sich leider erst sehr weit nach dem Stollenmund ein!)

Erlebnisstation Pollereswand-Runde „Arbeitstollen“
 - Hochwertige Schautafel; jedoch eigenes Design (wird als solitäre Attraktion wahrgenommen)
 - Rudimentäre Platzgestaltung; Pflegezustand birgt Potential (Absperrgitter, verwachsen, ...)
 - Inhalt: Arbeitstollen
 - Objektbezug vorhanden



Arbeitstollen 2 des Pollereswand-Tunnels
 - Liegt etwas versteckt
 - Nicht begehbar

10. Verweilplätze

Wegabschnitt „Semmering - Klamm“:



Hochwertige Platzgestaltung; Wirkt im Detail aber vernachlässigt! Potential: Semmeringbahn



Hochwertige Bahnsteiggestaltung; Potential: Weltkulturerbe-Bahnhof





Kinderbahnhof: Wirkt im Detail etwas vernachlässigt (verwachsen, beschädigte Bank, ...); Potential: Weltkulturerbe-Erlebnisareal für Kinder



Promenade „Kurhaus“ (1/2): Mehrere Bänke, stimmungsvolle Holzbeschattung, parkähnliche Blumen- und Pflanzenarrangements; ein Highlight! Vorbildlich ausgemäht, trotzdem Pflegebedarf im Detail; Potential: Semmering-Sommerfrische



Promenade „Kurhaus“ (2/2): Mehrere Bänke, stimmungsvolle Holzbeschattung, parkähnliche Blumen- und Pflanzenarrangements; ein Highlight! Vorbildlich ausgemäht, trotzdem Pflegebedarf im Detail; Potential: Semmering-Sommerfrische



Verweilplatz „20-Schillingblick“: Mehrere stylische Tisch-Bank-Kombinationen (WA-Design); keine Platzgestaltung; Potential: Semmering-Landschaft

		
		
<p>Verweilplatz mit hochwertiger Platzsituation; Intention ist nicht erkennbar; kurz nach 20-Schillingblick -> Sinnhaftigkeit überdenken</p>		
		
		
<p>Ausgemähte Bank - vorbildlich!</p>		
		
<p>Ausgemähte Bank - vorbildlich! Erlebnisareal „Unteres-Adlitzgraben-Viadukt“: Stylische Tisch-Bank-Kombination (WA-Design): keine Platzgestaltung; Potential: Weltkulturerbe-Erlebnisareal</p>		



Alte Sitzbank: Pragmatische Ausführung; wirkt vernachlässigt! Potential: Hautnaher Eisenbahn-Blick („Zug schauen“)



Erlebnisareal „Kalte Rinne“: Stylisher Tisch-Bank-Kombination (WA-Design): keine Platzgestaltung; Potential: Weltkulturerbe-Erlebnisareal







Finale Wegvariante „Klamm - Gloggnitz“:





Finale Wegvariante „Klamm - Payerbach“:



Küb: Nett angedacht; Pflegezustand passt jedoch nicht zu Sommerfrische & Ästhetik!



Küb: Aufwendige Platzgestaltung; hochwertig ausgeführt; liebevolle Details; Potential: Sommerfrische pur!



Küb: Parkähnliche Anlage; wirkt trotz gemähter Wiese leicht vernachlässigt



Oben: Hochwertige Übersichtskarte (WA-Design);
Unten: Stark renovierungsbedürftige Bank!

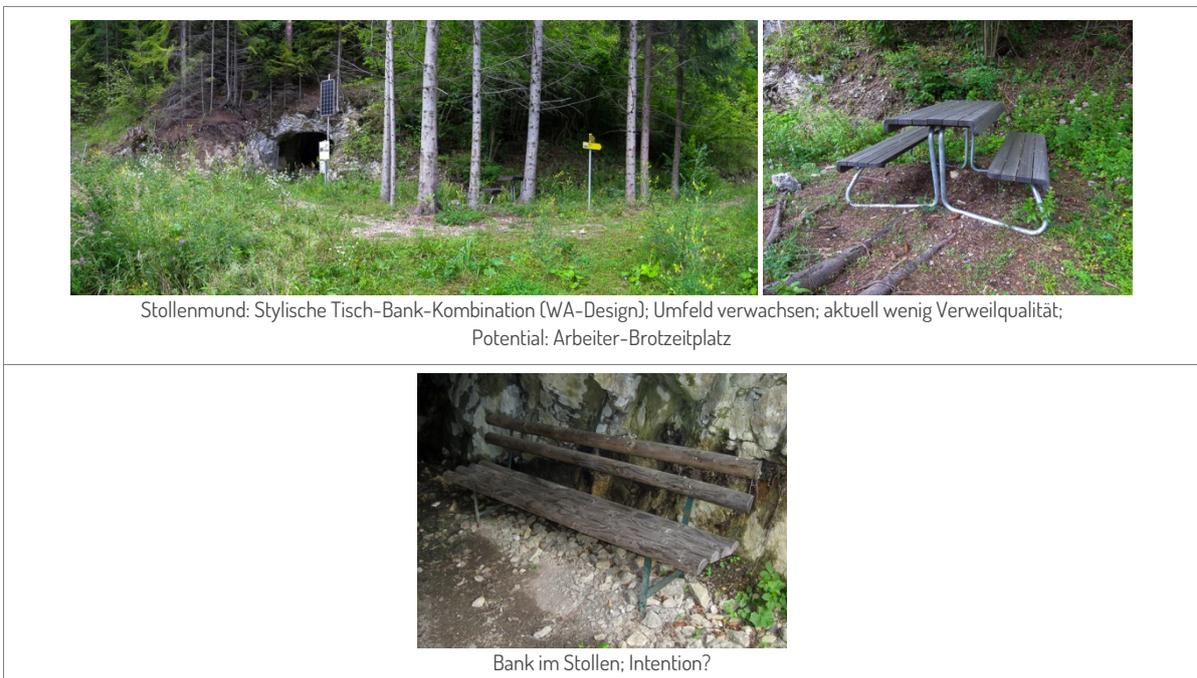


„Hausbank“ für Wanderer:
zeugt von Gastfreundlichkeit :-)





Exkurs „Pollereswand Runde“:



Fazit: Es gibt kaum Verweilplätze mit konkreter Platzgestaltung. Meist sind Einzelbänke vorhanden, bei denen es sich großteils um Funktionsbänke ohne speziellen Erlebniswert handelt. Auffällig: Im Bereich „Semmering – Unteres-Adlitzgraben-Viadukt“ sind überdurchschnittlich viele Bänke in kurzen Abständen anzutreffen. Das unterstützt die Wahrnehmung einer historischen Sommerfrische-Landschaft. Leider laden deren Aufstellungsorte bzw. auch deren Pflegezustände oft nicht zum Verweilen ein.

Die Sitzmöbel vermitteln durch die Holzbeplankung durchgehend Naturbezug. Ihr Design präsentiert sich dreigeteilt:



1. **„Semmeringbahn“-Sitzbänke:** Eisenbahnschienen (meist dunkelrot, teilweise auch andersfärbig) als Träger-elemente für eine Holzbeplankung; ohne „Semmeringbahn“-Branding (Logo, ...); trotzdem generieren das Design mit symbolischem Konnex zur Eisenbahn & die Häufigkeit dieser Bänke einen Wiedererkennungswert, sodass diese unbewusst als der Semmeringbahn zugehörig empfunden werden

2. **„Wiener Alpen“-Sitzmöbel:** Tisch-Bank-Kombinationen in zwei Ausführungen: Tisch mit zwei Bänken & Tisch mit einer Bank; verzinkte Rohrkonstruktion mit Holzbeplankung; außergewöhnliche & moderne Formgebung; ohne Marken-Branding (Logo, ...); das stylische Design lässt den Kundigen unbewusst auf Interventionen der Region Wiener Alpen schließen – allerdings nur den Kundigen!

3. **Diverse Bänke:** Diverse solitäre Designs

Aktuell spielen die Rastmöglichkeiten in der Vermittlung des Markenerlebnisses leider keine Rolle. Hier schlummert noch größeres Potential. Ebenso wie im markenkonformen Pflegezustand.

11. Gastronomische Versorgung

Eine eigene Angebotsgruppe „Bahnwanderweg-Wirte“ wie auf der steiermärkischen Seite des Semmerings ist in Niederösterreich nicht anzutreffen.

Folgende gastronomische Versorgungspunkte sind vorhanden:

- Wegabschnitt „Semmering – Klamm“:

- Semmering: Mehrere Möglichkeiten
- Adlitzgraben: Ausschank Hinterholz 9 (Öffnungszeiten problematisch!)
- Kalte Rinne: Ghega-Museum (Öffnungszeiten problematisch!)
- Breitenstein: Blunzenwirtin
- Klamm: Mostbauer Rumpler (10 Gehminuten abseits des Weges!)

- Finale Wegvariante „Klamm - Gloggnitz“:

- Gloggnitz: Mehrere Möglichkeiten

- Finale Wegvariante „Klamm - Payerbach“:

- Payerbach: Mehrere Möglichkeiten

Fazit: Die gastronomische Versorgung ist problematisch (Verteilung, Öffnungszeiten, ...). Im Prinzip existiert diese gesichert nur an den Endorten. Somit kommt der Selbstversorgung eine besondere Rolle zu!

12. Sicherheits- und Weginfrastruktur

Der Routenverlauf kann für Wanderer in Hinblick auf die geotechnischen Anforderungen generell als unproblematisch bezeichnet werden. Er ist allerdings nicht homogen: Während hauptsächlich Sommerfrische-Promenaden, breite Wanderwege, ruhige Nebenstraßen, ... entspanntes Spazierwandern ermöglichen, erfordern vereinzelte Pfade doch etwas Trittsicherheit. Das ist vor allem deswegen zu beachten, da einige Wegabschnitte auch von weniger versierten Fußgängern, wie Spaziergänger, Ausflugsgäste, ... genutzt werden. Dem ist natürlich bezüglich Weginfrastruktur auch Rechnung zu tragen. Außerdem nimmt der Pflegezustand auch Einfluss auf die wahrgenommene Stimmigkeit des Markenversprechens „Weltkulturerbe“.

Wegabschnitt „Semmering - Klamm“:



Sicherungsgeländer mit Schienen-Look: Perfektes Eisenbahn-Flair; zahlreiche (!) Roststellen torpedieren „Weltkulturerbe“



Sicherungsgeländer mit Promenaden-Look: Perfektes Sommerfrische-Flair; vereinzelte Ausreißer (vermoost, schiefe Steher, ...) torpedieren „Weltkulturerbe“

 <p>Sehr proper - vorbildlich!</p>	 <p>Pflegeschwächen torpedieren „Weltkulturerbe“</p>	
		
<p>„Abstieg nach Doppelreiterwarte“: Stufen teilweise angemorscht -> torpedieren „Weltkulturerbe“</p>		
		
		
<p>„Unteres-Adlitzgraben-Viadukt -> Kalte Rinne“: Geländer vielfach angemorscht bzw. mehrere Steher wackeln (Wegehalterhaftung!)</p>		
		
<p>„Abstieg zum Gamperlgraben-Viadukt“ (1/2): Geländer angemorscht -> torpediert „Weltkulturerbe“</p>		



„Abstieg zum Gamperlgraben-Viadukt“ (2/2): Geländer angemorscht-> torpediert „Weltkulturerbe“!



„Gamperlgraben-Viadukt -> Wagnergraben-Viadukt“: Seilsicherung desolat (Wegehalterhaltung!)

Exkurs „Pollereswand Runde“:



„Abstieg vom Krauselklause-Viadukt“: Pfad sehr steil und äußerst rutschig!

13. Orientierungssystem

Der Semmeringbahn-Wanderweg verfügt aktuell über zwei grundverschiedene Leitsysteme. Die Wiedererkennung, dass es sich um einen Gesamtweg handelt, ist somit mehr als gering. Schade!

Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich

Grundsätzlich sind drei verschiedene Ausführungsvarianten wahrnehmbar:

- 1. Eigenständiges Leitsystem:** Das grundsätzliche System; in teilweiser Anlehnung an das niederösterreichischen Wanderwegkonzept (gelbe Wegweiser, ...); große Logos schaffen Wiedererkennungswert; Nutzung von Wegweisern (mit Gehzeitangabe) & vereinfachten Wegweisern (ohne Gehzeitangabe); Beschilderung in beide Gehrichtungen; wirkt proper und hochwertig; versprüht neben „Wanderkompetenz“ auch „hochwertige Marke“; **Oberliga!**



Informationsgehalt der Wegweiser:

- Vor- und Rückwärtsrichtung auf getrennten Schildern
- Zielangabe: Mehrere Ziele (Nah -> Fern) (- Gehzeitangabe)

- 2. Semmeringbahn-Markierungsplaketten:** Zusätzlich zahlreich vorhanden; quadratische Tafeln mit aufgeklebten Zielen; große Logos schaffen Wiedererkennungswert; vereinzelt mit Distanzangaben (km); Nutzung als Wegweiser (mit Zielangabe) & Markierungssymbol (ohne Zielangabe); Beschilderung in beide Gehrichtungen; wirkt „Einst wohl überlegt, aber selbstgestrickt“; **nicht mehr zeitgemäß!**



- 3. Relikte alter Leitsysteme:** Vereinzelt vorhanden.

Generelle Problembereiche:

- Orientierungssicherheit: Lücken im neuen Leitsystem (Hauptproblem!) -> vereinzelt werden Kreuzungen nur durch alte Markierungsplaketten oder andere Wanderwegweiser geklärt
- Teilweise sind neue und alte Wegweiser an einem Standort redundant vorhanden
- Teilweise sind Wegweiser (mit Gehzeitangabe) und vereinfachte Wegweiser (ohne Gehzeitangabe) an einem Standort vorhanden
- Zielführung birgt Potential: Teilweise werden gestartete Zielbezeichnungen nicht stringent weitergeführt
- Teilweise Wegweiser nur in eine Gehrichtung vorhanden

- Teilweise sind die Wegweiser aus dem Kreuzungsbereich heraus nicht lesbar
- Design-Probleme: Wegweiser vereinzelt ausgebleicht; Typografie ändert sich fallweise; vereinzelt wurde Logo aufgeklebt, anstatt graviert
- Die alten Markierungsplaketten wirken vielfach desolat.
- Einige saloppe Wiener Alpen-Markierungen torpedieren die Wanderaffinität der Region. Schade!
- ...



Grobe Orientierungsmängel:

- Bereich „Maria Taferl / Hochstraße“:



Markierungsplakette erklärt mittels handschriftlicher Notiz den Wegverlauf („Links gehen – Gloggnitz sehen“; Wegewart beweist Humor :-); auf längerer Strecke fehlen die Wegweiser

Quelle: Wiener Alpen

- Bereich „Hst. Eichberg - Schloss Gloggnitz“:



In der Karte folgt die Route dem Straßenverlauf. Tatsächlich ist jedoch der direkte Weg zum Schloss beschildert. Anmerkung: Die beschilderte Variante ist der bessere Wegverlauf!

Quelle: Wiener Alpen

- Bereich „Gloggnitz“:



Beschilderung endet am Siedlungsbeginn -> keine Weiterleitung zum Bahnhof dem offiziellen Ende des Weges!

- Bereich „Alternativ Route Kreuzberg“:



Ist nicht beschildert!

Fazit:

Die Beschilderung sieht am ersten Blick vorbildlich aus. Im Detail offenbaren sich dann aber Schwächen, die weder zu besonderer Wanderkompetenz noch zu Weltkulturerbe passen! Hier schlummert noch größeres Potential. Ebenso wie in der Abstimmung zwischen Werbemittel und tatsächlichem Routenverlauf!

Steirischer Semmeringbahn-Wanderweg

Eigenständiges Leitsystem (Wegweiser, Markierung, ...); hohe Wiedererkennung innerhalb dieses Abschnittes; Farbwahl korrespondiert mit Rückenlehne vieler Sitzbänke und den Stehern der Erlebnisstationen -> Oberliga!



Informationsgehalt der Wegweiser:

- Vor- und Rückwärtsrichtung auf einem Schild
- Zielangabe: Nächstes Ziel
- Kilometrierung



Problembereiche:

- Trotz eigener Wegweiser, werden vielfach zusätzliche Holzschilder zum Anzeigen von Richtungsänderungen verwendet -> nicht professionell!
- Die Abstimmung zwischen Wegweisern und Markierungen birgt Potential (Doppelstandorte, ...)!
- Der Pflegezustand der Wegweiser (verbogen, veralgt, ...) und die Qualität der Aufbringung der Markierungen (salopp gepinselt, verlaufende Farben, ...) entspricht auf keinen Fall einem stolzen Welterbe!

14. Informationssystem

Die Erlebnisstationen entlang des Semmeringbahn-Wanderweges sind dies- und jenseits der Passhöhe völlig unterschiedlich aufgebaut. Die Wiedererkennung, dass es sich um einen Gesamtweg handelt, ist somit gering. Schade!

Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich

Grundsätzlich sind vier verschiedene Informationssysteme vorhanden:

- 1. Weltkulturerbe Semmeringbahn:** Hochwertiges Welterbe-Design; brandet „Weltkulturerbe Semmeringbahn mit umgebender Landschaft“; vorbildliche Überblickskarte über den aktuellen Standort; reguläre Steher ohne besondere Symbolkraft



Verteilung: Entlang des gesamten Wegverlaufes (außer Alternativroute „Kreuzberg“)

Informationsdetails: Klassische Schautafeln; kein Erzähler; Informationen ortsbezogen & spannend; Objektbezug großteils vorhanden

Pflegezustand: Top; Weltkulturerbe-Niveau!

- 2. Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein:** Hochwertiges, eigenes Design mit starkem Naturbezug; brandet „Erlebnis-Bahnwanderweg“; Steher als Designelement mit Wiedererkennungswert



Verteilung: Unteres-Adlitzgraben-Viadukt -> Klamm

Informationsdetails: Meist interaktive Erlebnisstationen (Guckloch-, Kipp-, Drehinszenierungen, ...); kein Erzähler; Informationen ortsbezogen & spannend; Objektbezug großteils vorhanden

Pflegezustand: Vielfach stark veralgelt, teilweise desolat, ... - wirkt stark in die Jahre gekommen; kein Weltkulturerbe-Niveau!

- 3. Audio-Guide:** Hochwertiges Welterbe-Design mit QR-Code



Verteilung: Entlang des gesamten Wegverlaufes (außer Alternativroute „Kreuzberg“); an ausgewählten Weltkulturerbe Semmeringbahn-Station angebracht

Informationsdetails: Ghega als Erzähler in der „Ich“-Form; Informationen ortsbezogen & spannend; Objektbezug großteils vorhanden

Pflegezustand: Top; Weltkulturerbe-Niveau!

4. Weltkulturerbe-Übersichtstafel: Hochwertiges Welterbe-Design; brandet „Weltkulturerbe Semmeringbahn mit umgebender Landschaft“; vorbildliche Überblickskarte über den aktuellen Standort; reguläre Steher ohne besondere Symbolkraft



Verteilung: An strategischen Punkten entlang des gesamten Wegverlaufes (außer Alternativroute „Kreuzberg“)

Informationsdetails: Überblickskarte mit Standortmarkierung; aktive Erlebnisweiterleitung durch emotionale Teaser (Bild & Text); vorbildlich!

Pflegezustand: Top; Weltkulturerbe-Niveau!

Generelle Problembereiche:

- Teilweise konkurrenzieren sich mehrere (!) Erlebnisstationen an einem Standort
- Inhalte der verschiedenen Systeme sind nicht abgestimmt (redundante Erlebnisinhalte)
- Ein auf die gesamte Wegstrecke ganzheitlich abgestimmter bzw. optimierter Erlebnisverlauf ist nicht wahrnehmbar
- Objektbezug (= Sichtkontakt) birgt gelegentlich Potential
- Erlebnisdramaturgischer Spannungsbogen ist nicht wahrnehmbar

Problembereiche „Erlebnissystem Weltkulturerbe Semmeringbahn“:

- Endet in Gloggnitz ohne Abschluss (verliert sich in der „Weite“ der Stadt)

Problembereiche „Erlebnissystem Erlebnis-Bahnwanderweg Breitenstein“:

- Startet gefühlt im „Nirgendwo“ (Gemeindegrenze? Kein Parkplatz, keine Anreisemöglichkeit via ÖPNV)

Problembereiche „Erlebnissystem Audio-Guide“:

- Wird in den Werbemitteln nirgends gestartet - Schade!

Steirischer Semmeringbahn-Wanderweg

Markenkonformes Design (hochwertig & Eisenbahnbezug) - Oberliga! Hohe Wiedererkennung innerhalb dieses Abschnittes; brandet „Semmeringbahn“ & „Wanderweg Steirermark“; Farbwahl korrespondiert mit Rückenlehne vieler Sitzbänke und den Stehern der Erlebnisstationen - Vorbildlich!

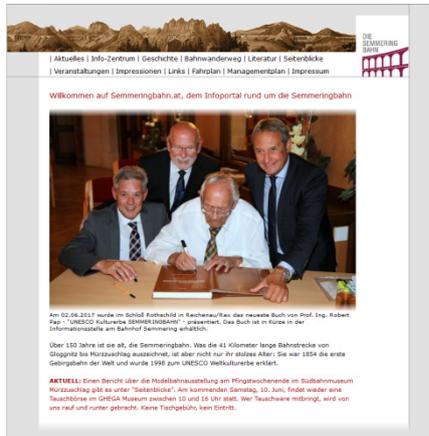


Informationsdetails:

- Durchgängiger Erzähler ist Peter Rosegger (Wird leider nur in den Werbemitteln und am Startplatz kommuniziert; danach vor Ort leider nicht ersichtlic)
- Informationen ortsbezogen & spannend
- Guter Objektbezug vielfach vorhanden

15. Werbemittel

Website "www.semmeringbahn.at"



Die Faszination des Welterbes Semmeringbahn, dessen Einzigartigkeit und dessen besondere Erlebniswerte werden leider aktuell nicht kommuniziert. Ebenso wenig vermittelt das veraltete Design „Weltkulturerbe“. Es handelt sich vielmehr um eine klassische Info-Website. Somit schafft diese Website auch keine Begehrlichkeit nach mehr. Schade!

Potential:

- Welterbe Semmeringbahn greifbar machen (Erlebnisraum, Faszination, Attraktionen, ...)
- Touristische Begehrlichkeit schaffen
- Integrativer Bestandteil einer ganzheitlichen Erlebnisvermittlung
- „Heimat“-Portal für die regionalen Schulen, die Einheimischen, ... (Identitätsstiftung innerhalb der Region)

Folder „Bahnwandern im UNESCO Welterbe Semmeringbahn“



Bietet sehr guten Gesamtüberblick über den Semmeringbahn-Wanderweg; auf die Region „Wiener Alpen“ & „Niederösterreich“ gebrandet; große Übersichtskarte vorhanden -> leider wird das Geländere relief (Sanfte Westrampe, Passhöhe, zerklüftete Westrampe, ...) und der Welterbe-Erlebnisraum (2-Zonen: Gesamttraum & Eisenbahn-Nahumfeld.) nicht kommuniziert; insgesamt eher „faktenlastige“ Beschreibungen. Die Faszination des Welterbes Semmeringbahn kommt leider nicht wirklich rüber. Der Routenverlauf in der Karte stimmt teilweise nicht mit dem beschilderten überein. Hier schlummert noch größeres Potential!

Potential:

- Weltkulturerbe Semmeringbahn - auf einen Blick & to-go
- Touristische Begehrlichkeit schaffen
- Integrativer Bestandteil der Erlebnisvermittlung (Erlebnislandkarte)

Buch „Semmeringbahn Wanderweg“



Liefert wertvolle Informationen zum Welterbe Semmeringbahn in seiner Gesamtheit. Der „fragmentarische“ Aufbau (Semmering, Semmeringbahn Wanderweg Niederösterreich, Steirischer Semmeringbahn-Wanderweg, ...) schmälert das Erlebnis eines eindrucksvollen Gesamtweges. Die Faszination des Welterbes Semmeringbahn kommt leider nicht wirklich rüber.

Potential:

- Weltkulturerbe Semmeringbahn sehen lernen
- Touristische Begehrlichkeit nach mehr schaffen
- Integrativer Bestandteil der Erlebnisvermittlung (Detailinfos)

16. Produkt „Semmeringbahn-Wanderweg“

Aktuell gibt es keine (buchbaren) Vorschläge, um die Faszination Welterbe Semmeringbahn erleben zu können.

OPTIMIERUNGSVORSCHLÄGE

1. Markenerlebnis „Welterbe Semmeringbahn“ vermitteln

Für die Gäste zählt das Erlebnis, und nicht der Ort! Aus diesem Grund sollte in Hinblick auf eine strahlkräftige Differenzierung auf der touristischen Landkarte und zur Schaffung eines Marken-Erlebnisses konkret kommuniziert werden, was das Welterbe Semmeringbahn & dessen Faszination ist.

Das Markenerlebnis

Name: Welterbe Semmeringbahn

Claim: „Die erste Gebirgsbahn der Welt“ (Anmerkung: Der Claim repräsentiert das Markenerlebnis in Kurzform.)

Das Welterbe

1. **Semmeringbahn:** Eine herausragende technische Lösung des frühen Eisenbahnbaus.
2. **Umliegende Landschaft:** Mit dem Bau der Semmeringbahn wurde ein landschaftlich reizvolles Gebiet erreichbar, welches sich in weiterer Folge durch Villen- und Hotelbauten als Erholungsgebiet entwickelt hat und so eine neue Art von Kulturlandschaft entstand.

Voraussetzung: Das Markenerlebnis ist zu klären!

2. Erlebnisraum „Welterbe Semmeringbahn“ greifbar machen

Vor Ort muss der Gast wissen, wo er das von der Marke versprochene Erlebnis auch tatsächlich findet. Eine emotionale **Erlebnislandkarte** bietet dafür einen raschen Überblick und birgt Potential, um gleichzeitig Begehrlichkeit nach mehr zu generieren.

Wichtigster Inhalt:

- Marke & Markenerlebnis
- Plastisches(!) Geländereief inkl. Landmarks(!)
- Eingrenzung des Erlebnisraumes:
 1. Kernzone (Eisenbahnstrecke inkl. Nahbereich)
 2. Gesamtbereich (Umliegende Kulturlandschaft)
- Vermittlung der Atmosphärräume
- Marken-Hotspots (Erlebnisareale)
- Highlights

Voraussetzung: Der Gesamterlebnisraum ist im Sinne eines Erlebnisraum-Designs markenkonform zu gliedern!

3. „Welterbe Semmeringbahn“-Landschaft vermitteln

Es gilt auch, die prägenden Landschaften des Semmerings zu vermitteln. Zum einen erklären diese die Besonderheit des Passes bzw. die technische Brillanz dieses Welterbes. Zum anderen ist das Bahnerlebnis auf der steirischen Seite nicht sehr ausgeprägt (Die Bevorzugung der Gäste des niederösterreichischen Bahnwanderweges bestätigt diese Wahrnehmung). Mit diesem Ansatz wird neben der Vermittlung eines differenzierenden Landschaftserlebnisses auch der steirische Teil des Welterbes aufgewertet.

Landschaftliche Schlüsselerlebnisse:

- **Semmeringpass** (Einer der wichtigsten Übergänge der Ostalpen; direkte Verbindung zwischen Wien und Adria)
- **Sanft ansteigendes Trogtal** im Westen (Kulturlandschaft)
- **Zerklüftete alpine Gebirgslandschaft** im Osten (Wilde Bergnatur)

Die Steigerung der landschaftlichen Attraktivität über den Gesamtweg-Verlauf gesehen, schafft einen natürlichen erlebnisdramaturgischen Spannungsbogen. Zu beachten ist, dass die Landschaft westlich des Semmerings in Hinblick auf ihre Besonderheit „leiser“ und unauffälliger ist. Somit kommt der aktiven Erlebnisvermittlung dort eine größere Bedeutung zu.

Empfehlung: Durch die Vermittlung von **Atmosphärenzonen** kann die Landschaft mit markenkonformem Erlebniswert aufgeladen werden:

- | | | |
|---------------|-------------------------------------|--|
| 1. Abschnitt: | Gefühl „Kulturlandschaft“; | Größte alpine Industrieregion |
| 2. Abschnitt: | Gefühl „Semmering“; | Semmeringpass & Sommerfrische-Dependance |
| 3. Abschnitt: | Gefühl „Alpine Gebirgswelt“; | Alpine Sommerfrische-Region |

Wichtig für das Verständnis der **Besonderheit der Sommerfrische-Region** ist, dass die Basis für die Kolonialisierung durch städtische Sommerfrischler in der grandiosen Kombination von alpinem Gebirgsflair (Abgeschiedenheit & ursprüngliches Naturerlebnis), von den kleinen bäuerlichen Oasen im ewigen Bergwald (Bodenständige Kultur) und der einfachen Erreichbarkeit durch die neue Semmeringbahn liegt!

4. Semmeringbahn-Wanderweg = Leitwanderweg = Gesamtprodukt

Der **Semmeringbahn-Wanderweg** sollte als **Leitwanderweg** betrachtet werden, entlang dessen die Besonderheit & die Faszination dieses Welterbes intensiv erlebbar wird. Infolge ist der Semmeringbahn-Wanderweg als ein **Gesamtprodukt** zu betrachten. Das unterstützt zum einen die Erlebnisdramaturgie, zum anderen interessieren den Gast weder politische noch organisatorische Grenzen. Er fühlt in stimmigen Erlebnisräumen!

Gesamtstrecke: Müzzuschlag - Semmering - Gloggnitz

5. Strategische Fragen - Zu klären!

Diese „neue“ Betrachtungsweise des Semmeringbahn-Wanderweges wirft einigen **strategischen Klärungsbedarf** auf:

- **Markenversprechen** des Welterbes Semmering?
- **Erlebnisraumdesign** des Welterbes Semmering?
- **Zielgruppe** des Wanderweges?
- Eigenes **„Welterbe Semmering“-Logo** erstellen?
- Die **zwei Logos** der bundesländergetrennten Semmeringbahn-Wanderwege **auffassen**?

- **Einheitliches Leitsystem** (Wegweiser, ...)?
- **Einheitliches Design** der Erlebnisstationen?
- Inhaltliche Abstimmung der Erlebnisstationen aufgrund **einer Gesamtstoryline**?

Diese grundsätzlichen Fragen entsprechen im Kern der Intention des anfangs erwähnten Managementplans „Welterbe Semmeringbahn“. Sie erfordern aber auch eine gesamtstrategische Abstimmung mit der Projektleitung der steiermärkischen Seite des Semmeringbahn-Wanderweges.

6. Erlebnisdramaturgie „Semmeringbahn-Wanderweg“

Ein erlebnisdramaturgischer Spannungsbogen ist die Basis für eine erfolgreiche Erlebnisvermittlung. Das betrifft den Gesamtweg ebenso wie die Einzeletappen. Problematik: Aktuell werden zwei gleichwertige finale Wegvarianten angeboten (Deren Bezeichnungen „A“ und „B“ wechseln zwischen den Werbemitteln!). In Hinblick auf Übersichtlichkeit empfiehlt es sich diese als Semmeringbahn-Wanderweg (Mürzzuschlag-Gloggnitz = gesamte Semmeringbahnstrecke) und als Variante (Endpunkt „Payerbach“) zu kommunizieren.

Spannungsbogen für den Gesamtweg

Erlebnisauftakt:	Portalbahnhof Mürzzuschlag (= Beginn der Semmeringstrecke)
1. Höhepunkt:	Südbahn-Museum (= DAS Museumshighlight der Semmeringbahn)
2. Höhepunkt:	Semmering (Passerlebnis & Urbane Sommerfrische-Dependance)
3. Höhepunkt:	Semmeringbahn & Sommerfrische-Kulturlandschaft
4. Höhepunkt:	Infobox „Semmering-Basistunnel (= Erlebniswelt der Oberliga)
Erlebnisausklang:	Portalbahnhof Gloggnitz (= Ende der Semmeringstrecke)

Spannungsbogen für den Abschnitt „Mürzzuschlag - Semmering“

Erlebnisauftakt:	Portalbahnhof Mürzzuschlag (= Beginn der Semmeringstrecke)
1. Höhepunkt:	Südbahn-Museum (= DAS Museumshighlight der Semmeringbahn)
2. Höhepunkt & Erlebnisausklang:	Semmering (Passerlebnis & Urbane Sommerfrische-Dependance)

Dieser Abschnitt verfügt über einen fulminanten Auftakt und ein fulminantes Ende. Dazwischen sind die Attraktionen „leiser“ und wollen vom Gast entdeckt werden. Die Herausforderung besteht also darin, für den Gast die Besonderheiten dieses Abschnittes erlebbar zu machen.

Spannungsbogen für den Abschnitt „Semmering - Gloggnitz“

Erlebnisauftakt & 1. Höhepunkt:	Bahnhof Semmering (= Höchster Bahnhof der damaligen Welt & höchster Punkt der Semmeringbahn)
2. Höhepunkt:	Informationsstelle „Weltkulturerbe Semmeringbahn“ (= Museumshighlight mit Potential)

- 3. Höhepunkt: **Semmeringbahn & Sommerfrische-Kulturlandschaft**
(Abschnitt: Semmering - Breitenstein)
- 4. Höhepunkt: **Infobox „Semmering-Basistunnel**
(= Erlebniswelt der Oberliga)
- Erlebnisausklang:** Portalbahnhof Gloggnitz (= Ende der Semmeringstrecke)

Der Welterbe-Erlebnishöhepunkt (= Semmeringbahn & Semmering-Landschaft) des gesamten Semmeringbahn-Wanderwegs liegt in der ersten Waghälfte dieses Abschnittes. Alle nachfolgenden Attraktionen sind im Vergleich dazu „leiser“ und wollen vom Gast entdeckt werden. Die Herausforderung besteht also darin, dem Gast auch die nachfolgenden Besonderheiten als unverzichtbare Bestandteile des Welterbe-Erlebnisses bewusst zu machen und so einen Grund zu liefern, die Tour nicht in Breitenstein oder spätestens in Klamm abubrechen.

Variante „Endpunkt Payerbach“: Spannungsbogen

- Erlebnisauftakt &**
- 1. Höhepunkt: **Bahnhof Semmering** (= Höchster Bahnhof der damaligen Welt & höchster Punkt der Semmeringbahn)
- 2. Höhepunkt: **Informationsstelle „Weltkulturerbe Semmeringbahn“**
(= Museumhighlight mit Potential)
- 3. Höhepunkt: **Semmeringbahn & Sommerfrische-Kulturlandschaft**
(Abschnitt: Semmering - Breitenstein)
- 4. Höhepunkt & **Erlebnisausklang:** **Payerbach-Reichenau** (= Kaiserlicher Sommerfrische-Ort) & **Bahnhof Payerbach** (= der stärkst frequentierte Bahnhof der Monarchie) & **Museumspark** (= Museumhighlight mit Potential)

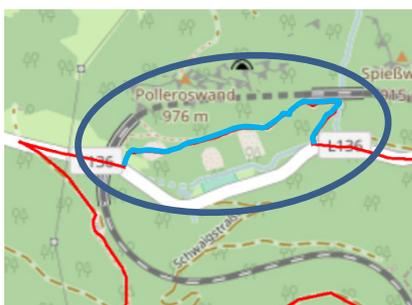
Der Welterbe-Erlebnishöhepunkt (= Semmeringbahn & Semmering-Landschaft) des gesamten Semmeringbahn-Wanderwegs liegt in der ersten Waghälfte dieses Abschnittes. Alle nachfolgenden Attraktionen sind im Vergleich dazu „leiser“ und wollen vom Gast entdeckt werden. Die Herausforderung besteht also darin, dem Gast auch die nachfolgenden Besonderheiten als unverzichtbare Bestandteile des Welterbe-Erlebnisses bewusst zu machen und so einen Grund zu liefern, die Tour nicht in Breitenstein oder Klamm abubrechen.

7. Wegverlauf „Semmering - Gloggnitz“ bzw. Variante „Endpunkt Payerbach“

Generell gilt: Je naturnaher ein Weg, desto größer das Wandererlebnis! Außerdem muss die Routenführung natürlich auch Sinn in Hinblick auf das Markenerlebnis ergeben.

Empfohlene Routenverlegungen im Abschnitt „Semmering - Gloggnitz“:

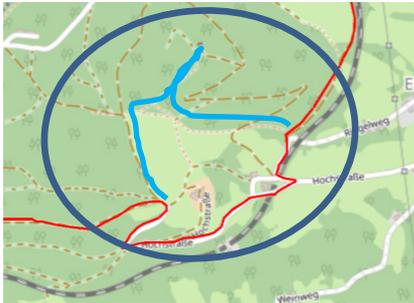
- Bereich „Kalte Rinne - Breitenstein“:



Route ab dem Kalte-Rinne-Viadukt entlang der Pollereswand-Runde hinauf zu den beiden Arbeitsstollen, weiter zum Krauselklause-Viadukt und wieder hinunter zur Straße führen. Intention: Arbeitsstollen und Viadukt sind verborgene Welterbe-Highlights & Straßenanteil verringern!

Quelle: openstreetmap

- Bereich „Eichberg“:



Route ab Waldrand über Maria Taferl und direkt weiter zur Straße führen. Intention: Zusätzliche Attraktion „Maria Taferl“ & Straßenanteil verringern (bei annähernd gleicher Weglänge)!

Quelle: openstreetmap

- Bereich „Hst. Eichberg - Schloss Gloggnitz“:

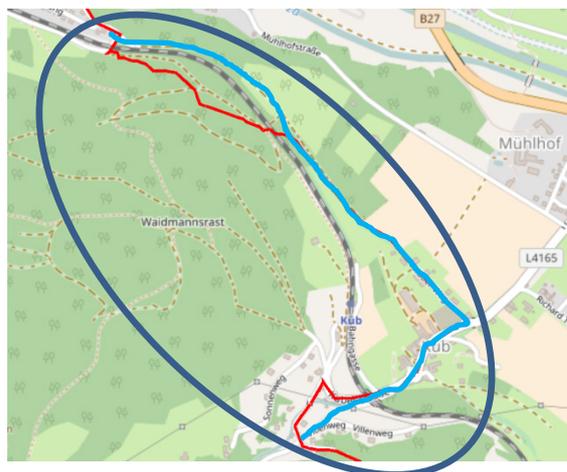


Route ab Gehöft direkt bergab zur Infobox „Semmering- Basistunnel“ und weiter bergauf zum Schloss Gloggnitz führen (Dieser Routenverlauf ist vor Ort auch beschildert!). Intention: Wegverkürzung, Straßenanteil verringern & zusätzliches Highlight „Infobox Semmering-Basistunnel“!

Quelle: openstreetmap

Empfohlene Routenverlegungen bei der Variante „Endpunkt Payerbach“:

- Bereich „Küb - Payerbach“:



In Küb an der ersten Straßenkreuzung gleich nach dem Wald rechts die Josef-Wegerer-Strasse direkt hinter ins Ortszentrum. Nach dem Ortszentrum links. Zuerst entlang des Küber Weges. Später dem breiten Promenadenweg immer nördlich der Bahntrasse bis nach Payerbach folgen. Intention: Zusätzliche markenrelevante Attraktionen (Historisches Postamt Küb & Barabakapelle) & Wegattraktivität erhöhen!

Quelle: openstreetmap

Alternativroute „Kreuzberg“:

- Die zusätzlichen Höhenmeter stehen in keinem Verhältnis zum zusätzlichen Erlebniswert! Zudem verläuft der gesamte Wegabschnitt auf Asphaltstraßen. Vor dem Hintergrund einer ohnedies schon sehr langen Tour wird empfohlen, diese Alternativroute ersatzlos zu streichen.

8. Sicherheits- und Weginfrastruktur

Generell sollte die Sicherheits- und Weginfrastruktur auf die Bedürfnisse der benützenden Zielgruppen abgestimmt werden. Details siehe „Analyse / Sicherheits- und Weginfrastruktur“.

Dringender Sanierungsbedarf:

- „Unteres-Adlitzgraben-Viadukt -> Kalte Rinne“: Geländer vielfach angemorscht bzw. mehrere Steher wackeln (Wegehalterhaftung!)
- „Abstieg zum Gamperlgraben-Viadukt“: Geländer vielfach angemorscht (Torpediert Wertigkeit der Marke)
- „Gamperlgraben-Viadukt -> Wagnergraben-Viadukt“: Seilsicherung desolat (Wegehalterhaftung!)
- „Abstieg vom Krauselklause-Viadukt“: Pfad sehr steil & äußerst (!) rutschig (Begehung nur für Trittsichere geeignet!)

9. Orientierungssystem

Das Leitsystem sollte grundlegend überarbeitet werden. Besonderes Augenmerk ist dabei – neben einer einheitlichen und stringenten Umsetzung – auf die zahlreichen kleinen Details zu legen, welche den Unterschied zwischen einem Standard-Leitsystem und dem eines internationalen Weltkulturerbes ausmachen. Selbstredend ist auch die Orientierungssicherheit entlang des gesamten Wegverlaufes zu gewährleisten bzw. ist auch der tatsächliche Routenverlauf in den Werbemitteln zu kommunizieren. Details siehe „Analyse / Orientierungssystem“.

10. „Welterbe Semmeringbahn“ – Ganzheitlich abgestimmte Erlebnisvermittlung

Erlebnisse finden erst dann statt, wenn diese im Kopf gestartet wurden. Das kann auf vielfältige Weise geschehen und muss nicht zwangsläufig via Informationstafeln in der Landschaft geschehen. In Hinblick auf Landschaftsschutz, um attraktive Spannung aufzubauen und auf Infomittel- & Kostenoptimierung ist es sinnvoll die Erlebnisvermittlung trans-medial anzulegen und auch ganzheitlich abzustimmen.

Ziel der aktiven Erlebnisvermittlung ist es, das versprochene Markenerlebnis für den Gast vor Ort erlebbar zu machen, Begehrlichkeit nach mehr zu schaffen und auch andere Wegerlebnisse auf die Marke einzahlen zu lassen.

Die ganzheitlich abgestimmte Erlebnisvermittlung:

- Website (DAS Welterbe-Portal)
- Erlebnislandkarte (Überblick-to-go)
- Welterbe Semmeringbahn – Büchlein (Detailinformationen)
- Welterbe-Bahnhöfe
- Welterbe Semmeringbahn – Erlebniswelten (Welterbe zum Angreifen)
- Welterbe Semmeringbahn – Erlebnisareale (Welterbe zum Angreifen)
- Welterbe Semmeringbahn – Erlebnisstationen
- Fotopoints (Für special-interest-Publikum)
- Verweilplätze
- Sitzbänke

Im niederösterreichischen Abschnitt des Semmeringbahn-Wanderweges sind zahlreiche Erlebnisinterventionen vorhanden. Aktuell konkurrenzieren sich diese über weite Strecke. Zudem ist deren Verteilung entlang der Route extrem

unterschiedlich. Die große Herausforderung liegt im ganzheitlichen Abstimmen der Erlebnisse, nicht nur innerhalb dieser Etappe, sondern auch über den Gesamtweg. Damit einher geht ein Ausdünnen und ein Optimieren der Verteilung bzw. der ausgewählten Standorte.

11. Grundstory „Welterbe Semmeringbahn“

Idee: Den Semmeringpass, die umliegende Landschaft und die Semmeringbahn hochfahren

Titel: „Welterbe Semmeringbahn“

Subtitel: „Die erste Gebirgsbahn der Welt“

Kerninhalt:

- Welterbe: Semmeringbahn & umliegende Landschaft
- Semmeringpass, einer der wichtigsten Pässe der Oste Alpen (kürzeste Verbindung zwischen Wien und Adria)
- Historischer Übergang (Vom Saumpfad über Straße zur Eisenbahn)
- Sanftes Trogtal an der Westrampe
- Zerklüftete, alpine Gebirgslandschaft an der Ostrampe
- Westlicher Semmering: Größte alpine Industrieregion
- Östlicher Semmering: Sommerfrische-Region
- Technische Meisterleistung der Semmeringbahn
- Harmonie der Semmering(bahn)-Architektur
- Lädt zum Entdecken ein

Kernerlebnisse:

Diese Inhalte spielen für das regionale Verständnis eine Schlüsselrolle. Somit sollte der Gast diese in jeden Fall wahrnehmen.

- Abschnitt „Mürzzuschlag – Semmering“:

- **Mürzzuschlag:**
 - Südlicher Endpunkt der Semmeringbahn
 - Stützpunkt der Berglokomotiven (Betriebs- & Wartungsanlagen; Heizhaus, Werkstätte, ...)
 - Größter Semmeringbahnstation
 - Südbahn-Museum = ehemaliges Heizhaus
 - Historische Industriestadt (Eisen)
- **Spital:**
 - Ursprünglich alleinstehendes Hospiz für Reisende
 - Später entwickelte sich Ort (Gasthof, Gewerbe, ...)
 - Aufschwung mit Holz- und Eisengewinnung (Stollen, Hochöfen, ...)
 - Später Sommerfrische
- **Steinhaus:**
 - Name entspringt „Steinernem Haus“ (Gasthof für Reisende & Händler)
 - Kreuzungspunkt: Semmeringpass & Pfaffensattel
 - Holz- und Eisengewinnung im Nahumfeld (Industriedenkmal „Alfredhütte“)
 - Umladebahnhof: Waldbahn auf Semmeringbahn

- **Wächterhäuschen:**
 - Essentieller Bestandteil der Semmeringbahn
 - Das Überwachungssystem
 - Wächterhäuschen-Architektur
 - **Haupttunnel:**
 - Einst Europas längster Eisenbahntunnel
 - Probleme mit Bergwasser
 - **Alte Reichsstraße:**
 - Vom Säumerpfad zur Straße
 - **Semmeringpass:**
 - Einer der wichtigsten Übergänge der Ostalpen
 - Direkte Verbindung zwischen Wien und Adria
 - Historischer Übergang (Saumpfad -> Straße -> Eisenbahn)
 - **Semmering:**
 - Urbane Sommerfrische-Dependance (ursprünglich kaum besucht; gewann erst durch Prominentenwerbung in Wien an Attraktivität)
 - Semmeringbahn „schuf“ Sommerfrische-Kulturlandschaft
 - Sommerfrische-Lifestyle (Semmeringarchitektur, 1. Golfplatz Österreichs, ...)
- Abschnitt „Semmering - Gloggnitz“:
- **Bahnhof Semmering:**
 - Einst höchster Bahnhof der damaligen Welt
 - Höchster Punkt der Semmeringbahn
 - Ursprünglich reiner Wartungsbahnhof (für Haupttunnel); wurde erst nach Gründung des Hotel Panhans und der Modernisierung der Hochstraße als Sommerfrische-Bahnhof populär
 - **Haupttunnel:**
 - Einst Europas längster Eisenbahntunnel
 - Probleme mit Bergwasser
 - **Bahnhof Wolfsbergkogel:**
 - 1. Sommerfrische-Bahnhof am Semmering (erst nach Gründung des Hotel Panhans und der Modernisierung der Hochstraße wurde der Bahnhof Semmering populär)
 - Ausgangspunkt für die Sommerfrische-Kolonialisierung des Semmerings
 - **Areal „Wolfsbergkogel“:**
 - Beginn der Sommerfrische-Kolonialisierung am Semmering (ursprünglich nur ein paar Bauernhöfe inmitten abgeschiedener Bergnatur; dann touristisch kaum besucht; gewann erst durch Prominentenwerbung in Wien an Attraktivität)
 - Mit dem Bau des Hotel Panhans und der Modernisierung der Hochstraße gewann das Areal „Semmering“ an Bedeutung und übernahm letztendlich die Führungsrolle
 - Sommerfrische-Lifestyle (Elitärer Treff für Intellektuelle, Künstler, Prominente, Adel, Adabais, ...; Sommerfrische dauerte mehrere Wochen; Semmering-Aufenthalt am Rückweg vom adriatischen Abbazia/Opatija; 1. Golfplatz Österreichs -> im Winter Schiwiase, Tennisplätze, Alpenstrandbad, Spielkasino, ...)

- **Sommerfrische-Kulturlandschaft**
 - Semmeringbahn „schuf“ Sommerfrische-Kulturlandschaft
 - Grandiose Villenbauten (Wer es sich leisten konnte, ließ sich eine standesgemäße Villa errichten; die Architektur spiegelt in Prächtigkeit und Höhenwachstum den gesellschaftlichen Wettkampf wieder)
 - Imposante Hotelbauten (Für weniger Betuchte gab es exklusive Hotels; Wettkampf zwischen dem vornehmsten Hotel und dem modernsten Hotel)
 - Eigener Semmering-Architekturstil (Romantisierte & übersteigerte Interpretation des Bäuerlichen der Umgebung -> Heimatstil- und Bauernhausvillen)
- **Doppelreiterwarte:**
 - Historisches Sommerfrische-Ausflugsziel (Einst Holz-Parapluie statt Aussichtsturm)
 - Lässt die innovative Landschaftsnutzung für den Trassenbau der Semmeringbahn erleben
- **20-Schillingblick:**
 - Viadukt am 20-Schillingschein zeugt von der Bedeutung der Semmeringbahn
- **Unteres-Adlitzgraben-Viadukt:**
 - Pulsierendes Arbeiterlager (unzählige Wohn-, Werkzeug-, Lagerhütten; ...)
 - Soziales Leben der Arbeiter
 - Technik des Viaduktbaus
 - Einstöckiges Viadukt mit Radius und Steigung (Technische Meisterleistung!)
- **Kalte-Rinne-Viadukt:**
 - Pulsierendes Arbeiterlager (unzählige Wohn-, Werkzeug-, Lagerhütten; ...)
 - Soziales Leben der Arbeiter
 - Technik des Viaduktbaus
 - Zweistöckiges Viadukt mit Radius und Steigung (Technische Meisterleistung!)
- **Abschnitt „Kalte Rinne - Weinzettlwald“**
 - Der schwierigste Bauabschnitt der Semmeringbahn (Felswände, Tunnel, Viadukte, ...)
 - Innovative Landschaftsnutzung für den Trassenbau der Semmeringbahn
 - Technische Meisterleistung!
- **Polleros-Tunnel**
 - Arbeitsstollen: Technik des Tunnelbaus
 - Technische Meisterleistung!
- **Klauselklause-Tunnel**
 - Kürzester Tunnel der Semmeringbahn
 - Technik des Trassenbaus
- **Breitenstein:**
 - Einst bäuerliche Streusiedlung
 - Dorf entstand während des Baues der Semmeringbahn (Arbeiterstützpunkt für den schwierigsten Bauabschnitt der Strecke; Baracken, Lager, Spital, ...!)
 - Später Sommerfrische- und Luftkurort
- **Bahnhof Breitenstein:**
 - Wichtiger Halt (Leistungsstärkster Wasserkran der Semmeringbahn!)

- **Weinzettlwand-Tunnel**
 - 2. längster Tunnel der Semmeringbahn; zugleich der steilste Tunnel der Semmeringbahn
 - Technik des Trassenbaus
 - **Wächterhäuschen:**
 - Essentieller Bestandteil der Semmeringbahn
 - Das Überwachungssystem (Signaltechnik, Gleisbegehung, ...)
 - Leben der Bahnwächter
 - Bahngärten: Versorgung und individuelles Paradies im Kleinen
 - **Klamm:**
 - Festungsort (Burgruine Klamm); Schutz der Semmeringpassstraße
 - Arbeiterdorf (Notkirche, Hospital und eigener Friedhof)
 - **Bahnhof Klamm:**
 - Wichtiger Halt (Kohle & Wasser; Personenwagons wurden für die langen Tunnelstrecken beleuchtet)
 - Der am ursprünglichsten erhaltene Bahnhof der Semmeringbahn
 - **Schottwien:**
 - Einst strategischer Versorgungsort an der Semmeringpassstraße (Stützpunkt für Vorspannpferde bzw. -ochsen)
 - Historische Mautstelle
 - Eisenbergbau & Gipsbergbau (Beginn des Abbaus von Industrierohstoffen im Semmeringgebiet)
 - Eine der höchsten Spannbetonbrücken der Welt überspannt den Ort
 - **Maria Schutz:**
 - Der größte Marien-Wallfahrtsort im südlichen Niederösterreich
 - Geht auf Pestheilungen zurück
 - **Bahnhof Eichberg:**
 - Ende der Teststrecke für die neu entwickelten Semmeringbahn-Lokomotiven
 - Semmering-Lokomotiven = technische Meisterleistung!
 - **Semmering-Basistunnel:**
 - Technische Innovation im Tunnelbau
 - Technik des Tunnelbaus
 - Innovationskraft & Pioniergeist leben weiter!
 - **Gloggnitz:**
 - Nördlicher Endpunkt der Semmeringbahn
 - Stützpunkt der Berglokomotiven (Heizhaus, Wasser- & Kohlebunker, ...)
 - Textil- und Holzverarbeitende Industrie
 - Versorgungsort an der Semmeringpassstraße
- Variante „Endpunkt Payerbach“:
- **Kobermannsberg:**
 - Sommerfrische-Kolonie

- **Küb:**
 - Sommerfrische-Kolonie (Historisches Postamt, ...)
 - Babarakapelle (erzählt von der Notwendigkeit einer Garnison zum Schutz der kaiserlichen Familie auf Sommerfrische)
- **Payerbach-Reichenau:**
 - Reichenau = Kaiserlicher Sommerfrischeort
 - Payerbach = Prominentenbahnhof für Reichenau
 - Sommerfrischeort
- **Bahnhof Payerbach:**
 - Einst der stärkst frequentierte Bahnhof der Monarchie
 - Eigener Wartebereich für die kaiserliche Familie
 - Beginn der Teststrecke für die neu entwickelten Semmeringbahn-Lokomotiven

GESTALTUNGSÜBERLEGUNGEN

1. Website = Welterbe Semmeringbahn-Plattform

Idee: Welterbe-Plattform (Animativer Überblick für Gäste & stolze Identitätsbildung für Einheimische)

Gestaltungsideen: Vermittelt animativ die Besonderheit des Welterbes & regionalen Stolz; unterschiedliche Informationstiefen (Überblick für Gäste, Touristiker und Einheimische; Detailinfos für Interessierte, Schüler, ...; Spezialinfos für special-interest-Publikum, Forscher, ...); kurzweiliger Multimedia-Einsatz (Bilder, Karten, Videos, Audio, ...); Content für mobile Informationssysteme tauglich; hochwertiges Design (Weltkulturerbe-Niveau)

Mobile Content-Varianten:

- App „Welterbe-Semmering“(NEU): Diese lässt die historischen Zeiten via augmented reality wiedererstehen und förmlich darin eintauchen. Könnte auch Jugendliche für das Welterbe begeistern bzw. hätte auch Werbewirkung auf Welterbeneiveau.
- Audiotour „Hört hinein was Ghega sagt...“ (in NÖ bereits vorhanden): Auf den gesamten Weg ausrollen und in die Website integrieren.

2. Erlebnislandkarte „Welterbe Semmeringbahn“

Idee: Schnellüberblick über das Welterbe Semmeringbahn; Info-to-go

Gestaltungsideen: Siehe „Erlebnisraum Welterbe Semmeringbahn greifbar machen“; hochwertiges Design (Weltkulturerbe-Niveau)

3. Welterbe Semmeringbahn - Büchlein

Idee: Detailinformationen; die Besonderheiten des Welterbes verstehen lassen (Zielgruppe: Normalbürger)

Gestaltungsideen: Inhalt des aktuellen Buches „Semmeringbahn Wanderweg“ nach dem neuen Ansatz überarbeiten; hochwertiges Design (Weltkulturerbe-Niveau)

4. Welterbe-Bahnhöfe als Markenerlebnisareale

Idee: Bahnhöfe als Markenbotschafter & -erlebnisareale; die ursprüngliche Bedeutung der Bahnhöfe bewusst machen:

- Bahnhof Mürzzuschlag: Lokomotiven-Stützpunkt der Semmeringbahn (Portalbahnhof zum Welterbe)
- Bahnhof Spital: Sommerfrische
- Bahnhof Steinhaus: Umladebahnhof (Holz & Eisen)
- Bahnhof Semmering: Höchster Bahnhof der damaligen Welt; ursprünglich Wartung für Haupttunnel, später Sommerfrische
- Bahnhof Wolfsbergkogel: 1. Sommerfrische-Halt am Semmering
- Bahnhof Breitenstein: Technischer Halt (Leistungsstärkster Wasserkran der Semmeringbahn)
- Bahnhof Klamm: Technischer Halt (Kohle, Wasser & Beleuchtung für Tunnelstrecke angezündet)

- Bahnhof Eichberg: Ende der Teststrecke für die Entwicklung der Semmering-Lokomotive
- Bahnhof Payerbach: Sommerfrische (der stärkste frequentierte Bahnhof der Monarchie; kaiserlicher Sommerfrische-Bahnhof); Beginn der Teststrecke für die Entwicklung der Semmering-Lokomotive
- Bahnhof Gloggnitz: Lokomotiven-Stützpunkt der Semmeringbahn (Portalbahnhof zum Welterbe)

Gestaltungsideen:

- Aktivierung des werblichen Potentials der Bahnhöfe: Die Marke „Welterbe Semmeringbahn“ muss vom Zug aus hochwertig wahrgenommen werden (Werbenutzen bei den durchfahrenden Gästen & Identitätsstiftung)
- Die ursprüngliche Bedeutung des Bahnhofes emotional wieder auferstehen lassen. Zum Beispiel mittels schwarzer Metallsilhouette (Scherenschnitt; Maßstab nahezu 1:1; siehe Fotobeispiel „Ghega-Museum“) am Vorplatz.



Motivbeispiele:

- Bhf Müzzuschlag: Dampflok mit Wasser betanken
- Bhf Spital: Wartende Abholer und darauf zugehende Sommerfrischler
- Bhf Steinhaus: Zwei Männer, die vom Pferdewagen auf einen Wagon umladen
- Bhf Semmering: Wartende Kutschen und darauf zugehende Sommerfrischler

(Fotobeispiel „Ghega-Museum“)

5. Welterbe Semmeringbahn - Erlebniswelten

Idee: Das Welterbe „Semmeringbahn“ greifbar und erlebbar machen (Zielgruppe: Touristen, Einheimische, Schüler, Spezialisten, ...); die vorhandenen Museen und Infobüros als Teil des Ganzen in Szene setzen

Gestaltungsideen:

- **Südbahn-Museum (Brandland/Flaggschiff):** Vermittelt Marke, Markenerlebnis, Erlebnisraum & lässt die Besonderheiten der Semmeringbahn „greifbar“ werden. Status quo: Erlebnismäßig bereits auf Welterbeniveau; Marke & Erlebnisraum werden nicht vermittelt; der Name zählt leider nicht auf „Welterbe“ ein; wird aktuell unter Wert verkauft!
- **Info Semmeringbahn (Erlebniswelt):** Infopoint der Marke, Markenerlebnis und Erlebnisraum vermittelt & mit zusätzlichem Erlebnisbereich die Besonderheiten der Semmeringbahn „greifbar“ werden lässt. Status quo: Aktuell nicht auf Welterbeniveau (wirkt in die Jahre gekommen); zudem wenig Erkenntnisgewinn!
- **Ghega-Museum (Erlebniswelt):** War zum Zeitpunkt der Erhebung leider nicht zu besichtigen; wirkt zumindest von außen nicht so als ob dieses auf dem Niveau anderer Weltkulturerbestätten (Schloss Schönbrunn, ...) ist
- **Bahnhof Payerbach mit Museumspark (Erlebniswelt):** Vermittelt Marke, Markenerlebnis, Erlebnisraum & lässt den historischen Sommerfrische-Bahnhof wieder auferstehen. Status quo: zahlreiche Einzelinterventionen mit mäßigem Erlebniswert vorhanden; „Weltkulturerbe“ ist kaum wahrnehmbar; wird aktuell weit unter Wert verkauft!
- **Infobox „Semmering-Basistunnel“ (Temporäre Erlebniswelt?):** Erlebniswelt der Oberliga; thematisiert leider nur den Basistunnel; wird somit in Hinblick auf das Weltkulturerbe weit unter Wert verkauft!
- **Baustellenturm „Semmering-Basistunnel“ (Temporäre Erlebniswelt):** Hochwertiger Besucherturm setzt den aktuellen Tunnelbau in Szene und erlaubt außerdem hautnahe Baustellenbeobachtung - perfekt angedacht! Leider wird kein Konnex zum Weltkulturerbe hergestellt.

6. Welterbe Semmeringbahn - Erlebnisareale

Idee: Das Welterbe „Semmeringbahn“ greifbar und erlebbar machen (Zielgruppe: Touristen, Einheimische, Schüler, Spezialisten, ...); die vorhandene Erlebnisareale als Teil des Ganzen in Szene setzen

Gestaltungsideen:

- **Kurhaus Semmering (Erlebnisareal):** Vermittelt Marke, Markenerlebnis, Erlebnisraum & lässt die Semmering-Sommerfrische erlebbar werden. Status quo: Ein Stück gepflegter Promenade unter dem Kurhaus ist bereits vorhanden; zusätzlich die Terrasse des Kurhauses als typischer Sommerfrische-Blick in Szene setzen; wird aktuell unter Wert verkauft!
- **Unteres-Adlitzgraben-Viadukt (Erlebnisareal):** Vermittelt Marke, Markenerlebnis, Erlebnisraum & lässt das pulsierende Arbeiterlager bzw. die trickreiche Errichtung des Viaduktes erlebbar werden. Status quo: Rudimentäre Arealgestaltung; zahlreiche Einzelinterventionen mit mäßigem Erlebniswert; unstrukturiert in der Erlebnisvermittlung; wird aktuell unter Wert verkauft!
- **Kalte-Rinne-Viadukt (Erlebnisareal):** Vermittelt Marke, Markenerlebnis, Erlebnisraum & lässt das pulsierende Arbeiterlager bzw. die trickreiche Errichtung des Viaduktes erlebbar werden. Status quo: Rudimentäre Arealgestaltung; zwar einige Einzelinterventionen vorhanden, die Intention dieses Areal erschließt sich aber nicht: wird aktuell unter Wert verkauft!

7. Erlebnisstationen attraktivieren

Idee: Besonderheiten in der Landschaft erlebbar machen

Gestaltungsideen:

- Generell ist zu klären, wie mit den unterschiedlichen Designs (Niederösterreich versus Steiermark) umgegangen wird. Und, ob die Erlebnisstationen gemäß einer Gesamtstoryline adaptiert werden.
- Es ist zu klären, wie mit den sich konkurrenzierenden Erlebnissystemen umgegangen wird.
- **Allgemeine Empfehlungen:**
 - Eine Gesamtstoryline entwickeln und diese mittels eines ganzheitlich abgestimmten Erlebnissystems erlebbar machen! (Konkurrenzsituationen & Redundanzen bereinigen; Erlebnislücken schließen)
 - Den Pflegezustand aller Erlebnisstationen auf Welterbeniveau bringen
 - Den Objektbezug einzelner Erlebnisstationen optimieren (Beispiel „Doppelreiterwarte“: Zumindest den Audio-Guide auf die Aussichtsplattform verlegen, denn nur oben hat man tatsächlich Ausblick und kann der erzählten Geländebeschreibung folgen).
 - Bahnhöfe in das Erlebnis „Semmeringbahn“ integrieren
 - Skulpturen (Futura, Attersee, ...) als Teil der Welterberegion in Wert setzen: Künstler nennen & Symbolik erklären; in das Markenerlebnis aktiv integrieren (ev. Harmonie einst und jetzt)
- **Zusätzliche Erlebnisse:**
 - **„Bahngärten“:** Die herrlichen Bahngärten entlang des Weges als Bestandteil der Wächterhäuschen-Kultur bewusst machen (Versorgung & individuelles Paradies im Kleinen)

8. Verweilplätze schaffen

Idee: Intensivierung des „Welterbe Semmeringbahn“-Erlebnisses; zum Verweilen, Betrachten, Erkennen und Sinnieren animieren (im Sinne der Alpenwanderer)

Leitblicke:



Blick „Urbane Sommerfrische-Dependance“:

Standort: Terrasse Kurhaus Semmering

- Platzinszenierung
- Themeninszenierung: Sommerfrische-Lifestyle



Blick „Alpine Semmering-Landschaft“:

Standort: Doppelreiterwarte

- Platzinszenierung
- Themeninszenierung: Alpine Semmering-Landschaft & schwierigster Teil der Trassenführung



Blick „Alpine Einsamkeit“:

Standort: 20-Schillingblick

- Hochwertige Aussichtsplattform vorhanden
- Verweilplatz liegt etwas tiefer:
 - Platzinszenierung
 - Themeninszenierung: Alpine Abgeschlossenheit (Landschaftsgenuss & Sommerfrische)



Blick „Leben in der Abgeschlossenheit“:

Standort: Oberhalb von Breitenstein

- Platzinszenierung
- Themeninszenierung: Breitenstein von der bäuerlichen Streusiedlung zum Luftkurort



Blick „Klamm“:

Standort: Wiese vor Gamperl-Viadukt

- Platzinszenierung
- Themeninszenierung: Landschaftswechsel



Blick „Schottwien & Maria Taferl“:

Standort: Kapelle nach Bhf Klamm; Abzweigung der Variante „Endpunkt Payerbach“

- Platzinszenierung
- Themeninszenierung: Semmeringpassstraße, Spannbetonbrücke, Maria Tafel



Blick „2-Täler-Blick“:

- Blick nach Süden: „Schottwien, Autobahnbrücke, Semmering“
- Blick nach Norden: „Schwarza-Tal“, „Rax“ & „Schneeberg“



Standort: Erlebnisstation-Welterbe „Hochgebirgsbahn“

- Platzinszenierung
- Themeninszenierung: Weitläufige Geländeausnutzung

9. Sitzbänke mit Denkanstoß

Idee: Sitzbänke als Rastmöglichkeiten mit Denkanstoß

Gestaltungsideen:

- Sitzbänke mit Wiedererkennung (= Welterbe-Design)
- Tafel auf Rückenlehne könnten Erlebnisse starten: Aussagen von historischen Einheimischen und Reisenden

10. Foto- & Zug-schaun-Points

Idee: „Geheimtipps“ für die besten Perspektiven, um Semmeringbahn-Attraktionen auf Foto zu bannen bzw. um den Semmeringzügen zuzusehen.

Gestaltungsideen:

- Foto- & Zug-schaun-Points in der Landschaft auch tatsächlich erkennbar machen
- Könnte auch im special-interest-Bereich der Website implementiert werden und für Standardgäste nicht kommuniziert werden.

11. Ambientenagement einführen

Idee: In Hinblick auf den hohen Level eines Welterbes muss auf ein markenkonformes Ambiente besonderes Augenmerk gelegt werden.

Überlegungen:

- Eigenes Ambientenagement einführen (Erstellung von Serviceplänen, einheitliche Kultur entwickeln, ...)
- Durch Zonierung des Erlebnisraums (= Marken-Hotspots) Serviceprioritäten schaffen

12. Gestaltung von Produkten

Idee: Der Gast sollte eine Anregung bekommen, wie er das Welterbe Semmeringbahn am besten erleben kann. Idealerweise ist diese als Produkt buchbar.

Demobeispiel:

- 1. Tag: Anreise & Besichtigung der Erlebniswelt „Südbahn-Museum“**
Die Faszination des Weltkulturerbes Semmeringbahn entdecken
- 2.Tag: „Auf den Spuren der Passwanderer“**
Aufstieg über die sanfte Seite des Semmerings auf die Passhöhe
- 3. Tag: „Welterbe Semmeringbahn hautnahe“ & Abreise**
Abstieg entlang der legendären Bahntrasse durch die wilde Seite des Semmerings & Rücktransfer mit der Semmeringbahn

Anreisetipp: Reisen satt rasen – sich Zeit nehmen, beobachten, erkennen, sinnieren, ... Anreise mit der Bahn. Ganz im Zeichen der historischen Sommerfrische

In Hinblick auf die vielfältigen Möglichkeiten der niederösterreichischen Seite des Semmerings bieten sich hier weitere Produkte an:

- „Semmeringbahn kompakt“: Semmering – Breitenstein (Rücktransfer via Bahn)
- „Semmeringbahn ultra-kompakt“: Semmering – Unteres Adlitzgraben-Viadukt (Rücktransfer muss gewährleistet sein)
- „Semmeringbahn mit Kindern“: Zusammengesetztes Erlebnis (Wandern & Auto)
 - Wanderung: Semmering – Unteres Adlitzgraben-Viadukt (Rücktransfer muss gewährleistet sein);
 - Autotransfer: Kalte-Rinne-Viadukt
 - Wanderung: Pollereswand-Runde
 - (Autotransfer: Infobox „Semmering-Basistunnel“)
- „Semmeringbahn für Autoreisende“: Zusammengesetztes Erlebnis (Zug, Wandern & Bus)
 - Infostelle „Semmeringbahn“
 - Autotransfer: Doppelreiterwarte
 - Autotransfer: Unteres-Adlitzgraben-Viadukt
 - Autotransfer: Kalte-Rinne-Viadukt
 - Kurzwanderung: Pollereswand-Runde
 - Autotransfer: Infobox „Semmering-Basistunnel“

- „Semmeringbahn für Busreisen“: Zusammengesetztes Erlebnis (Zug, Wandern & Bus)
- Zugfahrt: Gloggnitz - Semmering
 - Wanderung: Semmering - Doppelreiterwarte
 - Bustransfer: Unteres-Adlitzgraben-Viadukt & Kalte-Rinne-Viadukt
 - Wanderung: Pollereswand-Runde
 - Bustransfer: Payerbach, Südbahn-Museum oder Infobox „Semmering-Basistunnel“

13. Weitere Ideen

- Eisenbahner-Wörterbuch
- Correspondenzkarten: Postkarten im historischen Design